

STADTZEITUNG

IMST





18. imster
stadt
fest 16. Juni 2018

„inser Imscht“

Wo Freunde gemeinsam feiern.



Foto: A. Leitner

Der Bürgermeister
Stefan Weirather informiert



Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Unsere schöne Stadt ist mit ihrer hohen Traditionsverbundenheit ins neue Jahr gestartet. Im Februar durften wir zu einer gelungenen Bua-bafasnacht einladen und auch das Auskehren und seit einigen Jahren ebenso die Weiberfasnacht sind ein wichtiger Bestandteil unseres Fasnachtskalenders.

Unsere Ostertradition ist weit über die Grenzen hinaus bekannt, und wir alle konnten am Palmsonntag die Palm-latten begleiten, in der Karwoche den meditativen Gang über's Bergl mit den festlich geschmückten Altären erleben und den Ostermarkt besuchen, wofür mein herzlicher Dank allen gilt, die Ostern in Imst so einzigartig machen.

Der diesjährige harte Winter hatte Imst im Griff wie schon seit 15 Jahren nicht mehr, aber mit großartigem Einsatz ist es dem Bauhof gelungen, un-

ermüdlich und mit Einsatz aller Mitarbeiter und verfügbarer Maschinen die Straßen und Gehwege zu erhalten. Ich möchte hierbei aber auch die Gelegenheit nutzen, einerseits die Imster und Imsterinnen an die Räumspflicht der Gehwege entlang des eigenen Grundstücks zu erinnern und andererseits um ein wenig Geduld bitten, wenn bei so außerordentlichen Ereignissen, nicht jeder Straßenzug gleichzeitig bedient werden kann.

Der Winter hat uns auch einiges an Reparaturarbeiten für den Frühling hinterlassen und so werden Straßenschäden und das Aufmalen von Bodenmarkierungen uns die kommende Zeit beschäftigen. Zudem hat der Bauhof mit der Reinigung der Straßen und der Frühjahrsbepflanzung begonnen.

In der Innenstadt werden wir die Schustergasse oberflächensanieren

und für die weiteren Bauabschnitte der Innenstadtgestaltung in die Planung gehen. Die Erweiterung des Pflegezentrums ist nun auf Schiene und die Sanierung der Volksschule Unterstadt ist in der Planungsphase. Nach langer Genehmigungsphase werden wir auch die neue Steffelwaldbrücke errichten.

Ich freue mich auf die vielen anstehenden Veranstaltungen, Konzerte und Märkte in unserer neuen Begegnungszone und den diversen Veranstaltungsorten und lade schon jetzt alle herzlich zu unserem Stadtfest am 16. Juni und der darauf folgenden Sommer-Fußgängerzone ein.

*Euer Bürgermeister,
Stefan Weirather
Abgeordneter zum Tiroler Landtag*

Fotos: A. Leitner



Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



Voranschlag 2018

für das Budget der Stadtgemeinde Imst

Der Voranschlag 2018 wurde in der Gemeinderatssitzung vom 06.02.2018 mit 16 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen.

Im ordentlichen Haushalt wurden € 31.804.100 budgetiert. Im Außerordentlichen Haushalt haben wir ein Budget von € 5.540.000. Zusammen mit dem Erfolgs- und Finanzplan der

Stadtwerke Imst haben wir Gesamtbudget von € 48.965.700 zu verwalten.

Da ich Obmann des Finanzausschusses der Stadtgemeinde Imst bin, werden sich die angeführten Zahlen, Statistiken ausschließlich auf die Stadtgemeinde Imst beziehen.

Auszüge aus dem Voranschlag 2018: Im ordentlichen Haushalt haben wir die Summe von € 31.804.100 veranschlagt. Im außerordentlichen Haushalt sind folgende Vorhaben geplant bzw. wurden aus dem Vorjahr zur Fertigstellung übernommen.

Ordentlicher Haushalt

	Einnahme	Ausgabe
Vertretungskörper/Allg. Verwaltung	€ 300.300	€ 2.697.100
Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	€ 111.200	€ 679.300
Unterricht, Erziehung, Sport	€ 1.712.100	€ 6.082.100
Kunst, Kultur u. Kultus	€ 277.200	€ 1.363.500
Soziale Wohlfahrt	€ 2.719.900	€ 5.842.400
Gesundheit	€ 135.100	€ 2.466.800
Straßenbau, Verkehr	€ 117.300	€ 1.611.600
Wirtschaftsförderung	€ 70.100	€ 376.800
Dienstleistung	€ 6.589.800	€ 8.592.200
Finanzwirtschaft	€ 19.064.200	€ 2.092.300
Rechnungsüberschuss	€ 806.900	€ 0

Außerordentlicher Haushalt

Vorhaben	Betrag
Glenthof – Sanierung – Ausfinanzierung	€ 450.000
Feuerwehr – Planung	€ 70.000
Volksschule Unterstadt – Planung	€ 50.000
Volksschule H. Gmeiner – Erweiterung – Ausfinanzierung	€ 250.000
Neue Mittelschule Oberstadt – Umbau – Ausfinanzierung	€ 160.000
Kindergarten Auf Arzill – Neubau – Ausfinanzierung	€ 455.000
Innenstadtentwicklung – Gestaltung Schustergasse	€ 180.000
Betagtenheim – Zubau / Sanierung Pflegest. – Ausfinanzierung	€ 900.000
Straßenbau – Allgemeine Sanierung	€ 685.000
Hochwasserschutz	€ 260.000
Straßenbeleuchtung LED	€ 100.000
Friedhof – Umbau Leichenhalle (Behindertengerecht)	€ 260.000
Ankauf LKW f. Bauhof	€ 260.000
Grundankäufe	€ 160.000
Sonnberg 2000 – Abschnitt D+E Straßenbau + Kanalbau	€ 450.000
Maldonalm – Stromversorgung – Ausfinanzierung	€ 200.000
Sonnbergschule – Abbruch - Ausfinanzierung	€ 350.000
Imster Bergbahnen	€ 300.000

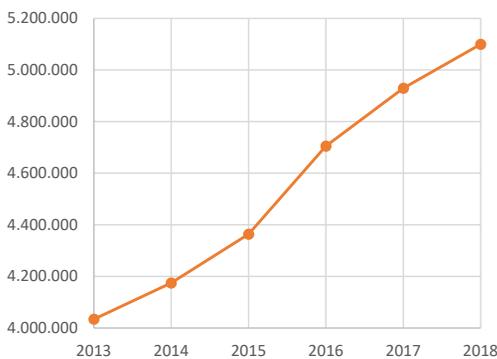
Wir werden uns – wie schon in den Jahren zuvor – bemühen, den Grundsätzen der Kameralistik „Sparsamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit“ voll zu entsprechen.

Ich möchte noch weitere Zahlen aus dem Voranschlag 2018 vornehmen: Die Personalkosten werden € 9.049.300 betragen. Die Stadtgemeinde Imst ist somit mit 259 Voll bzw. -Teilzeit DienstnehmerInnen ein sehr guter Dienstgeber.

Die Erhöhung der Steuern – Gebühren – Abgaben wurden bereits in der Sitzung vom 07.11.2017 beschlossen. Die Indexerhöhung hätte 2,35% ausgemacht. Wir haben uns dazu entschlossen, die Steuern, Gebühren und Abgaben um 2,00% zu erhöhen. Aus einem Teil der Überschüsse aus den Betrieben der Abwasserbeseitigung (Kanal) sowie der Müllbeseitigung werden wir – wie schon im Vorjahr – Rücklagen für größere Investitionen bilden.

Die Kommunalsteuer...

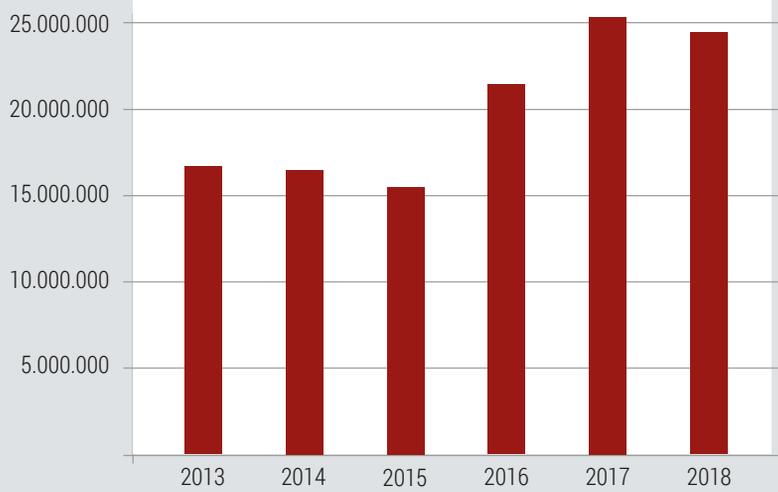
...hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt:



Im Jahr 2017 sind Einnahmen an Kommunalsteuer € 4.930.200 verbucht worden. Wir erwarten eine weitere Erhöhung der Kommunalsteuer für 2018.

Der Schuldenstand 2018 wird sich – wenn alle Vorhaben verwirklicht werden – auf 24.781.800 senken.

Schuldenstand



Aufstellung über den Schuldenstand der letzten Jahre: Der Verschuldungs-

Schuldenstand

Jahr	€	Schuldenstand
2018	€	24.781.800
2017	€	25.400.000
2016	€	21.500.000
2015	€	15.697.009
2014	€	16.697.906
2013	€	16.897.446

grad wird im Jahr 2017 (genaue Zahl steht noch nicht fest) ähnlich sein wie im Jahr 2016, das heißt, obwohl wir sehr viel investiert haben, verändert sich der Verschuldungsgrad unwesentlich. Auch hier ein Überblick des Verschuldungsgrades der letzten Jahre.

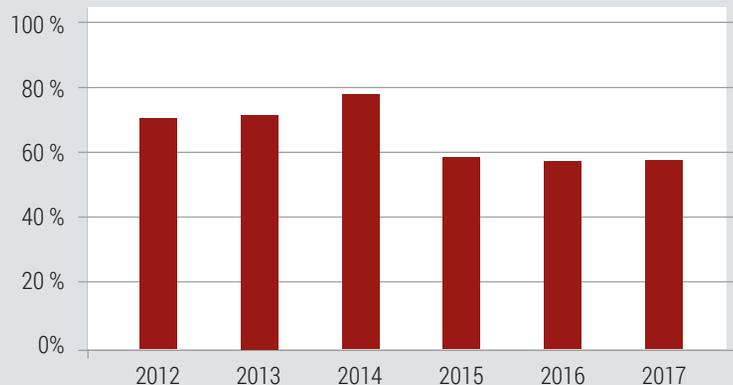
Verschuldungsgrad

Jahr	Verschuldungsgrad in %
2017	57,00 %
2016	56,70 %
2015	58,54 %
2014	77,83 %
2013	71,52 %
2012	70,32 %

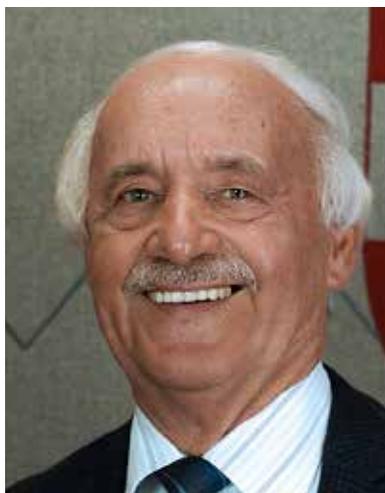
Ich danke allen Gemeinderäten – aber vor allem Bürgermeister Stefan Weirather für die konstruktive Arbeit während des Jahres 2017. Wir werden unser Bestes geben, damit wir auch im Jahr 2018 konstruktiv für die Imsterinnen und Imster Bürger arbeiten.

Bgm.-Stv. Gebhard Mantl
Obmann Finanzausschuss

Verschuldungsgrad in Prozent



Fotos: A. Leitner



Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser

Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



Begegnungszone

Fußverkehr als Maßstab der Verkehrspolitik

Seit Ende letzten Jahres gilt in der Imster Innenstadt die Begegnungszone, welche in vielen Gemeinden bereits umgesetzt wurde und in ihrer Regelung das Ziel hat, die Gemeinden lebenswerter und sicherer für alle Verkehrsteilnehmer zu gestalten.

In einer Begegnungszone geht es darum, den Fußverkehr zum Maßstab der Verkehrspolitik zu machen, ohne den Autoverkehr auszuschließen. Dabei können Innenstadtzentren in Folge so gestaltet werden, dass sie zum Aufenthalt, zum Einkaufen und Flanieren

einladen und gleichzeitig Wohnqualität bieten.

Aus eben diesen Gründen hat der Imster Gemeinderat die Begegnungszone für die Innenstadt verkehrstechnisch beschlossen. Die blauen Hinweiszei-





chen verweisen jeweils am Anfang und am Ende auf die Begegnungszone und die darin geltenden Regeln gemäß §53 StVo Abs. 1 Z ge bzw. gf. Zusätzlich ist die Begegnungszone mit grünen Streifen am Boden zu Beginn und Ende gekennzeichnet. Jegliche Straßenmarkierungen, die über die Wintermonate ausgeblieben sind, werden nun im Frühjahr wieder nachgezogen.

Wo gilt die Begegnungszone?

Die Imster Begegnungszone beginnt in der Pfarrgasse, auf Höhe des Kreuzungsbereiches mit dem Schafgassele. Von dort geht sie weiter Richtung Süden über den Johannesplatz, die Kramergasse bis in die Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße und endet mit dem Ende der Pflasterung am Sparkassenplatz. Auch der obere Sparkassenplatz ist Teil der Begegnungszone.

Die Seitengassen zur Innenstadt - Schustergasse, Floriangasse, Verbindungsstraße Sirapuit, Hennewinkel, Zufahrtsstraße zum Sonneparkplatz, Rosengartlweg und Malchbachgasse - sind ebenso in die Begegnungszone einbezogen. In der Schustergasse endet die Begegnungszone beim Kreuzungsbereich mit der Ballgasse. In der Floriangasse beginnt die Begegnungszone auf Höhe der Druckerei Alpendruck. Auch der Mühlenweg und der Decoronaparkplatz gehören zur Begegnungszone. Bei der Verbindungsstraße zwischen Lain und Sirapuit ist Ende/

Beginn der Begegnungszone oberhalb des Zugangs zum Steffelwald.

Wie funktioniert die Begegnungszone?

Die Begegnungszone löst sich vom allgemeinen Schilderwald und hat klare Regelungen: Generell gilt eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 km/h. Ebenso gilt die Rechtsregel für den Vorrang. Es gibt innerhalb der Begegnungszone keine Schutzwege/Zebrastrifen mehr, da es den Fußgänger gestattet ist, flächig zu queren. Die Begegnungszone sieht eine gleichwertige Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmer vor und ein rück-sichtsvolles Miteinander im Verkehr.

Die temporär angebrachten Smiley-Geschwindigkeitssensoren warnen bei Überschreiten des einzuhaltenen Geschwindigkeitslimits von 20 km/h und schärfen das Bewusstsein der Autofahrer für deren Fahrweise und erhöhen die Verkehrssicherheit für alle.

Wie lauten die Regeln in der Begegnungszone?

- Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 km/h.
- Innerhalb der Begegnungszone gilt die Rechtsregel.
- Beim Verlassen der Begegnungszone hat man Wartepflicht.

- Fahrverbot für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von über 3,5 t in beiden Richtungen der Begegnungszone in Pfarrgasse, Johannesplatz, Kramergasse, Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße – ausgenommen Ziel- und Quellverkehr in der Zeit von 6.00 bis 10.00 Uhr in Fahrtrichtung Norden! Ebenso ausgenommen sind der land- & forstwirtschaftliche Verkehr sowie der Bummelzug.

- Neuregelung der Halte- & Parkverbote innerhalb der Begegnungszone:
 - Pfarrgasse, Johannesplatz, Kramergasse, Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße gilt generelles Halte- & Parkverbot außerhalb markierter Flächen. Ausnahme: Anrainern ist das Halten bis zu 10 Minuten erlaubt.

- in allen anderen Straßenbereichen der Begegnungszone ist das Parken nur auf markierten Flächen gestattet, Halten jedoch gemäß StVo 1960.
- am Sparkassenplatz und am oberen Sparkassenplatz sowie in der Verbindung der beiden Plätze zwischen dem Kroneareal und der Sparkasse Imst gibt ein generelles Halte- & Parkverbot.

Zusätzliche 20 km/h Zone

Im Bereich des ehemaligen Kapuzinerklosters in der Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße und weiterführend über die Rathausstraße bis zum Amtsgelände und am gesamten Rathausparkplatz ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h verordnet.



Fotos: A. Leitner



Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Markus Bernardi, Vincenzo Diana



Skitag, miniStadt Jugendhearing u.v.m.

Der Jugendausschuss startet in das Jahr 2018

Nachdem sich im vergangenen Jahr der Imster Jugendski- und Rodeltag und das Projekt miniStadt enormer Popularität erfreuten, stehen diese auch 2018 am Programm.

Sportbegeisterte Jugend: Gleich zu Beginn des neuen Jahres erwartete

die Imster Jugend ein besonderes Highlight: Gemeinsam mit den Imster Bergbahnen und der Untermarkter Alm lud der Jugendausschuss wieder zu einem Jugendski- und Rodeltag ein. Am 27. Jänner 2018 freuten sich über 200 Jugendliche über perfekt präparierte Pisten. Nach einigen

abendlichen Schwüngen kehrten viele in die UAlm ein und ließen den Abend bei gemütlichem Sound von den DJs „Fish'n'Pinto“ ausklingen. Damit war der Jugendski- und Rodeltag auch dieses Jahr ein voller Erfolg.

Danke: Der Jugendausschuss möchte sich bei den Imster Bergbahnen und dem Team der UAlm für die perfekte Zusammenarbeit und die hervorragende Organisation bedanken und freut sich bereits auf eine Neuauflage im Jahr 2019.

miniStadt: Nachdem die Kinder im vergangenen Jahr für zwei Tage das Kommando über Politik, Wirtschaft und Arbeitswelt in unserer Stadt übernommen hatten, freut es den Jugendausschuss, die miniStadt auch in diesem Jahr wieder durchführen zu können. Dabei gilt es das bereits sehr positive Feedback des vergangenen Jahres in die diesjährige Organisati-





on einfließen zu lassen, um unseren Kindern zwei noch spannendere Tage zu ermöglichen. Auch dieses Jahr werden wir uns darauf fokussieren, interessierten Kindern erste Einblicke in das Berufsleben und die vielfältigen Chancen und Herausforderungen einer Stadt zu ermöglichen. Wir freuen uns schon auf viele Anmeldungen und eine interessante miniStadt. Nähere Informationen unter <https://mini-stadt-imst.at>.

meilMST: Das Projekt meilMST wird auch im Jahr 2018 weitergeführt. Wie beim letztjährigen Sommerkino gezeigt wurde, landen diese Ideen nicht in Schublade, sondern werden nach Möglichkeit realisiert. Solltest du eine innovative Idee, ein interessantes Projekt, oder einfach nur ein simples Anliegen haben, sende es an t.greuter@gmx.at. Der Jugendausschuss freut sich auf DEINE Idee für unsere Stadt.

Jugendhearing

Mitreden – Deine Stimme zählt

Partizipation und Mitsprache sind auch in der Jugendarbeit zwei wichtige demokratiepolitische Parameter, die Jugendliche im Laufe ihres Erwachsenwerdens kennenlernen sollten. Deshalb findet einmal im Monat (jeden ersten Donnerstag von 18:00 bis 19:00 Uhr) in den Räumlichkeiten des Jugendkulturzentrums ein sogenanntes Jugendhearing statt.

Bei dieser Zusammenkunft in lockerer Runde begegnen sich Betreuerinnen und Jugendliche auf Augenhöhe und diskutieren gemeinsam

über Mitgestaltung und Teilhabe im Jugendzentrum. Dadurch bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Interessen zu artikulieren und direkt auf das, was im Jugendkulturzentrum passieren und geschehen sollte, Einfluss zu nehmen. Sei es um Hausordnung und Regel oder über das gewünschte Programm, jedes Thema wird basisdemokratisch diskutiert und im Konsens beschlossen.

Das nächste Jugendhearing findet am 3. Mai um 18:00 Uhr im Jugendkulturzentrum statt.

Do it yourself

Auch in diesem Jahr voll im Trend

Egal ob Möbelbau aus Paletten oder Autoreifen, hängende Barhocker aus Gartenstühlen, oder eine Schaukel aus einem alten Skateboard, im Jugendkulturzentrums JAYZEE erstrahlen scheinbar nutzlose Gegenstände und alter Kram in neuem Glanz.

Neben dem Nachhaltigkeitsgedanken, setzen die Betreuerinnen und Betreuer auf Kreativität, mit dem Ziel versteckte Talente der Jugendlichen ans Tageslicht zu befördern. Das Arbeiten mit Bohrmaschine, Hammer und Säge macht nicht nur den männlichen Besuchern des Jugendkulturzentrums Spaß, sondern erfreut sich auch bei den Mädels größter Beliebtheit.

JAYZEE - kreativ, bunt, einfach anders





Fotos: A. Leitner



Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Forstschutzmaßnahmen

Im heurigen Jahr ist ein vermehrter Borkenkäferbefall in den Imster Wäldern zu befürchten

Die Bezirkshauptmannschaft Imst, Umweltreferat, hat im März 2018 eine Verordnung über Forstschutz-bekämpfungsmaßnahmen bis Oktober 2018 bei mehreren Gemeinden erlassen.

Auch bei der Stadtgemeinde Imst wurde die Kundmachung dieser Verordnung an der Amtstafel angeschla-



Oben: Ideale Brutstätte für den Borkenkäfer – schnellstmögliche, Entfernung ist dringend notwendig.

Rechts: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte: Offensichtlich bereits mit Borkenkäfer befallene Bäume, auf die benachbarten Bäume ist genau zu schauen, diese können bereits befallen sein aber auf ersten Blick noch gesund ausschauen.

gen und ist somit in Kraft getreten. In dieser Verordnung werden verschiedene Maßnahmen angeführt, um eine mögliche Massenvermehrung forstschädlicher Borkenkäfer vorzubeugen.

Alle Waldbesitzer und Forstleute sowie auch Privatpersonen werden gebeten, soweit es möglich ist, bei ihrem Waldaufenthalt vermehrt auf frische Käferbäume sowie Schadhölzer zu achten und aufmerksam zu werden. Sollte jemand frische Schadhölzer durch Windwurf, Schneedruck oder Käferbäume sehen, wäre es sinnvoll und



ein guter Beitrag für den Wald mit den Gemeindeforstbetreuern in Kontakt zu treten. Markus Walch, Oberstadt, Tel. 0664/60698226 und Manfred Bauer, Unterstadt, Tel. 0664/60698225.

Einzelne Schadenssituationen kann man abklären und weitere Schritte zur Bekämpfung einleiten, sodass eine Massenvermehrung durch Schädlinge eingedämmt und die Schädigung einzelner Waldbestände verhindert werden kann. Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich bei allen Waldbesitzern und Mitwirkenden.



Sogenanntes Totholz stellt keine Gefahr mehr dar, da sich der Borkenkäfer in den Nährstoffbahnen eines noch relativ frischen Baumes unter der Rinde vermehrt.

Schutzwaldpreis

VS Imst Unterstadt holte den Sieg in der Kategorie Schulprojekt



Foto: Bayrischer Forstverein

Verleihung des Schutzwaldpreises

Bei der zwölften Verleihung des Alpenin Schutzwaldpreises der Alpenländischen Forstvereine in Kempten holte Tirol in zwei von drei Kategorien den Hauptpreis – einer davon ging nach Imst.

Die Volksschule Imst Unterstadt überzeugte in der Kategorie *Schulprojekte* mit ihrem Projekt „Der Wald schützt, nützt und bildet.“ Die Bedeutung des Waldes in den Unterricht zu bringen werde immer wichtiger, sagte LHStv. Josef Geisler im Rahmen der Preisübergabe Anfang Februar. Deshalb haben die Kinder in Imst im gesamten Schul-

jahr den Wald zum Thema gemacht. Durch Aktivitäten im Wald bekommen die Kinder einen unmittelbaren Bezug dazu. Der Wald als „Klassenzimmer“ zu allen Jahreszeiten bietet Abwechslung. Unter dem Motto „Mehr Wissen über die Natur stärkt das Gewissen für die Natur“ wurden Waldprojekte, bei denen Abenteuerlust, Neugier und Forschungsdrang im Vordergrund standen, umgesetzt. Damit wurde nicht nur die Bedeutung des Bergwaldes in den Vordergrund gestellt und Waldwissen vermittelt, sondern dies führte auch zu einer Sensibilisierung für Werte wie Achtsamkeit und Naturverbundenheit.



Der Wald als „Klassenzimmer“

Almpersonal

Auf den Imster Gemeindealmen werden in der kommenden Almsaison 2018 folgende Personen als Senner und Hirten von der Stadtgemeinde Imst angestellt:



Senner auf der Maldonalm:
Oskar Prantl
aus Imst
Gafailgasse 65



Gehilfe des Senners auf der Maldonalm
Stefan Haues
aus Oetz
Glockenhof 108



Hirte auf der Maldonalm:
Gabriel Falch
aus Prutz
Mühlgasse 5



Hirte auf der Ochsenalm:
Dagobert Walch
aus Imst
Schwimmbadweg 16



Hirte auf der Schafalm:
Engelbert Posch
aus Imst
Ahornweg 29

Hirte auf der Sommerbergalm:

Stelle bis zum Redaktionsschluss noch unbesetzt!

Fotos: A. Leitner



Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obmann-Stv.: Stefan Krismer

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsler

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



Der Winter hat seine Spuren hinterlassen!

Winterdienst in Zahlen und Straßenschäden



Der vergangene Winter war nicht nur ein Rekordjahr für den Wintertourismus sondern auch für die Kommunen.

Für jeden sichtbar waren wohl die Schneemengen, die es für den Räumdienst zu bewältigen galt. Mehr oder weniger auffallend sind die Folgeschäden die so ein Winter hinterlässt. Auf Grund der ergiebigen Nieder-

schläge – Regen und Schnee – gab es im Vergleich zu den letzten Jahren enorme Frostschäden die sich als Hebungen oder Setzungen, vor allem im Straßenbereich, bemerkbar machen.

Die Ausgaben für die Sanierung dieser Schäden müssen aus dem allgemeinen „Straßenbudget“ abgedeckt werden, demzufolge kommt das ein oder andere bereits geplante Projekt heuer nicht zur Ausführung.

Anschaulich wird der betriebene Mehraufwand durch Gegenüberstellung mit den Zahlen vom Winter 2016/17:

Salzverbrauch

2017/2018: 472,7 Tonnen
2016/2017: 250,6 Tonnen

Splittverbrauch

2017/2018: 1.013,2 Tonnen
2016/2017: 628,4 Tonnen

Bauhof Personalstunden
2017/2018: 5.037 Stunden
2016/2017: 2.222 Stunden

Fremdleistungen (Anmietung von Fahrzeugen und Fahrern):
2017/2018 - 122.231,70€
2016/2017 - 46.215,94€

Schneerampe:
2017/2018 - 1542 Fahren = 23.130m³
2016/2017 - 236 Fahren = 3.540m³

Durch die ertragreichen Niederschläge und die darauffolgenden Schneemengen war die Nutzung der Gemeindestraßen teilweise eingeschränkt. Trotzdem hat der Winterdienst in Imst, im Vergleich mit anderen größeren Gemeinden im Tiroler Oberland, einen sehr hohen Standard. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Schneeräumung durch die Mitarbeiter des Städtischen Bauhofes 14 Tage lang im Doppelschichtbetrieb erfolgte.

Leider wird dieser Standard von manchem als selbstverständlich angesehen und die Befindlichkeiten sind teilweise sehr hoch.

Seitens der Stadt Imst wird wiederum auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idGF, hingewiesen:

§ 93 STVO 1960

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten. (1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

[...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Si-



cherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“ Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadt Imst weist ausdrücklich darauf hin, dass

» es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadt Imst handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;

» die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtli-

che Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;

» eine Übernahme dieser Räum und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Stadt Imst hofft auf das Entgegenkommen, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein der Bürger. Nur dadurch ist ein gutes Zusammenwirken zwischen kommunalen Einrichtungen und Privaten möglich, um im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehwege und Straßen im Gemeindegebiet sicherzustellen.



Fotos: A. Leitner



Bildungsausschuss

Obfrau: Martina Frischmann

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Kinder bestens betreut

Private Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Imst

In unserer Stadt legen wir viel Wert auf eine gute Betreuung unserer Kinder von der Kinderkrippe bis zur schulischen Tagesbetreuung. Neben den vielen städtischen gibt es drei private Einrichtungen, die sich um eine gute Betreuung kümmern. Diese wollen wir in dieser Ausgabe der Stadtzeitung einmal vorstellen.

Kinderkrippe/Gruppe Max und Moritz: Der gemeinnützige Verein „Max und Moritz“ betreibt zwei Kinderkrippengruppen und eine Kindergruppe in den Räumlichkeiten des Postge-



Kinderkrippe/Gruppe Max und Moritz

bäudes. Die Einrichtung ist ganzjährig geöffnet, wir bieten Ferien- und Sommerbetreuung an. 13 Mitarbeiterinnen betreuen jährlich ca. 65 Kinder, die halbtags oder ganztags die Einrichtung besuchen. Im Betreuungsjahr 2017/18 unterstützt das Team zusätzlich ein Zivildienstler.

Unser Pädagogisches Konzept beinhaltet Montessori orientiertes Arbeiten. Die Kinder lernen selbstständig durch Experimentieren, Forschen und Erkunden im freien Spiel, das wir beobachten und begleiten. Wir wollen Raum für selbstgestaltetes Kinderleben und Kinderspiel schaffen. Die Themen der Kinder werden wahrgenommen, aufgegriffen, angeregt und durch Fragen und neue Informationen oder mittels Objekten und Materialien bereichert. Wir fördern besonders früh motorische Fähigkeiten durch Zeichnen, Schneiden, Kleben und Basteln. Eine zentrale Rolle nimmt Lernen durch Bewegung und Musik ein. Das heurige Jahresthema lautet „Eine Reise ins Musikland“. Wir fördern die

Sprachkompetenz in Kinderbesprechungen und im täglichen Morgenkreis, indem wir die Kinder auffordern sich zu äußern, zu erklären, Sachverhalte darzustellen und vorherzuplanen.

Wir respektieren jedes uns anvertraute Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Talenten und Fähigkeiten. Im Rahmen der pädagogischen Arbeit legen wir besonderen Wert auf Integration aller Kinder.

Kindergarten Tapperlix: Der „Tapperlix“ ist ein Kindergarten, der im Jahr 1995 aus einer Elterninitiative heraus entstanden ist. Träger des Kindergartens ist der Verein „Freunde des Kindergarten Tapperlix“. Unser Kindergarten wird als Reggio- und Montessori-orientierter Kindergarten geführt. In unseren Lernwerkstätten finden die Kinder eine vorbereitete Umgebung, die sie zum selbsttätigen Lernen einladen.

Wir sehen jedes unserer Kinder als eigene Persönlichkeit und schätzen es



Kindergarten Tapperlix

mit seinen Stärken und Schwächen. Kinder haben das Bedürfnis sich zu entfalten und zu verwirklichen und wir schenken ihnen dafür Vertrauen, Sicherheit und Orientierung. Die Kinder haben das Recht, dass wir ihnen genügend Zeit geben, um eigene Erfahrungen machen zu können und ihre Entwicklung zur Selbsttätigkeit fördern.

Als BegleiterInnen wünschen wir uns ein offenes und freundschaftliches Miteinander. Wir möchten uns mit Achtung, Vertrauen und Wertschätzung begegnen und respektieren.

Private Hortgruppe Mobile:

Im Oktober 2008 wurde die Private Hortgruppe Mobile „MO1“ am Johannesplatz für zwölf Schulkinder im Alter von sechs bis zehn Jahren geöffnet. Im Frühling 2012 startete der „MO2“ in der Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße. Wir betreuen aktuell insgesamt 48 Schüler/innen bis zum 14. Lebensjahr. Beide Teams sind bemüht den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Soziale Kompetenz und gute Zusammenarbeit mit



Private Hortgruppe Mobile

überschneidenden Pädagogischen Institutionen (Schule, Kinder- und Jugendwohlfahrt, Heilpädagogische Familie) unterstützen den Begleitweg im Hortgeschehen. Eine vertrauensvolle Basis verbindet uns mit den Eltern und stärkt zugleich die Beziehung zu den Kindern, die uns sehr am Herzen liegen. Für die meisten persönlichen oder organisatorischen Schwierigkeiten in Familien, gibt es Möglichkeiten zur positiven Bewältigung. Dafür und für die Herzlichkeit jedes Betreuer/innen-Mitgliedes, sind die Eltern spürbar dankbar. Mittagessen, Aufgabenbegleitung sowie Vorbereitungen für Schularbeiten oder Referate gehören zum Hortalltag.

Im Frühsommer werden die Hortgruppen ein Jubiläums-Kinder-Spielefest am Johannesplatz organisieren. Unser Sozialprojekt „Urlaub für Alle“ wird in der ersten Ferienwoche bereits zum zweiten Mal das Abschluss-Event des heurigen Hortjahres. (Spenden werden angenommen!)

Im Namen der Stadt Imst bedanke ich mich bei allen, die in diesen privaten Kinderbetreuungseinrichtungen arbeiten, für ihr Bemühen um die Kinder und hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit mit der Stadt Imst.

*Martina Frischmann
Obfrau Bildungsausschuss*



Private Hortgruppe Mobile

Fotos: A. Leitner



Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür

Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Christoph Stillebacher

Beratende Mitglieder: Vincenzo Diana, Friedrich Fillafer



Wohnungsmarkt

„Warum bekommt *der* eine Wohnung und *ich* nicht?“

Auffallend ist derzeit, dass die überwiegende Mehrheit der Wohnungswerber in einer sozialen Notlage ist. Das macht die Vergabe sehr schwierig und führt auch begreiflicherweise zu Frustration, die am ehesten mit der Frage umschrieben werden kann, die uns oft gestellt wird: „Warum bekommt *der* eine Wohnung und *ich* nicht?“

Ich kann im Namen des Ausschusses jedem Wohnungswerber versichern, dass wir jedes Ansuchen ernst nehmen und sehr genau abwägen, wie wir entscheiden. Grundsätzlich ist die Reihung durch ein Punktesystem festgelegt, dies ist für uns die Entscheidungsgrundlage. Allerdings lassen sich nicht wirklich alle menschlichen Aspekte durch ein Punktesystem regeln. Außerdem haben wir bei der Zuweisung einer Wohnung immer Themen wie Besiedlungsstruktur, Ausländeranteil, Unterbringung sozial auffälliger Personen usw. zu berücksichtigen. Jede Entscheidung ist aber

gut überlegt, kann begründet werden und wird immer vom Ausschuss gemeinsam getragen.

Interventionen und falsche Angaben:

Viele Wohnungswerber sind der Ansicht, dass sich ihre Chancen auf eine Wohnungszuweisung verbessern, wenn sie ständig intervenieren. Um es noch einmal klar zu sagen: das hat keine Auswirkungen, die Entscheidungen beruhen auf dem Punktesystem, auf zusätzlichen Faktoren wie oben beschrieben und werden ausschließlich vom Ausschuss gemacht.

Immer wieder kommt es vor, dass Wohnungswerber falsche Angaben machen, um ihre Chancen zu erhöhen. Besonders beliebt sind Schimmelbefall und diffuse ärztliche Atteste. Wie schon öfters gesagt: es werden stichprobenartige Kontrollen gemacht und falls sich herausstellt, dass jemand falsche Angaben macht, wird derjenige auf längere Zeit von der Wohnungsvergabe ausgeschlossen.

Änderungen in der Mindestsicherung:

Oft werden wir gefragt, wer eigentlich für eine Mindestsicherung infrage kommt und welche Bestimmungen und Änderungen es gibt. Hier sei auf diverse Informationen verwiesen, etwa auf das Informationsblatt 2018 vom Land Tirol zu diesem Thema. Grundsätzlich heißt es darin:

Die Mindestsicherung ist als Hilfeleistung für Menschen zu verstehen, die in eine finanzielle Notlage geraten sind und ihren Lebensunterhalt, ihren Wohnbedarf oder den bei Krankheit, Schwangerschaft und Entbindung auftretenden Bedarf mit eigenen Mitteln (Einkommen und Vermögen) nicht oder nicht vollständig abdecken können. Zudem kann die Mindestsicherung eine Hilfestellung bei eintretenden außergewöhnlichen Schwierigkeiten in persönlichen, familiären oder sozialen Verhältnissen bieten. Anspruchsberechtigt sind österreichische StaatsbürgerInnen oder diesen gleichgestellte Personen (zB UnionsbürgerInnen) mit rechtmäßigem Aufenthalt, wenn sie in Tirol leben (Hauptwohnsitz oder ständiger Aufenthalt).

Verschärfungen gibt es in folgenden Bereichen:

- Bei eigener Kündigung gibt es sechs Wochen kein Geld
- Betriebskosten- und Heizkostennachzahlungen gibt es nicht mehr
- für Wohngemeinschaften gibt es niedrigere Richtwerte

Eine Verbesserung ist folgende Regelung:

- Pflegegeld wird nicht länger als Einkommen gerechnet, außer bei Lebensgemeinschaften.



Fotos: A. Leitner



Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Annelies Schneider, Christoph Stillebacher

Beratende Mitglieder: Vincenzo Diana



Erfolg wird belohnt

Das ABC Café Imst wird fortgesetzt



Über neun Jahre hat sich das ABC Café in Imst bewährt. Ständige Weiterentwicklungen, Angebotserweiterungen und nicht zuletzt auch das fürsorgliche Team führten dazu, dass sich das Projekt zu einem wichtigen Teil der Integrationsarbeit in der Stadtgemeinde etablierte. Die Stadtpolitik hat dies nun honoriert und übernimmt für zwei weitere Jahre die Kosten für das Projekt.

Damals vom BFI Tirol als Pilotprojekt in mehreren Bezirkshauptstädten Tirols gestartet, entwickelte sich das ABC Café in Imst zu einer wichtigen

Institution in Bezug auf die Integrationsarbeit in der Stadtgemeinde.

Das ABC Cafe bietet folgende Angebote für alle Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache:

Ein ABC Cafe für Frauen und eines für Männer: Die Menschen üben das Deutsch in einer gemütlichen Atmosphäre und diskutieren über das österreichische Sozial-, Werte- und Bildungssystem sowie zum Arbeitsmarkt.

ABC Cafe für Eltern mit Schulkindern: Das Projekt dient dazu das

österreichische Bildungssystem kennen zu lernen, da das Bildungssystem sehr komplex ist. Meist sprechen die Kinder schneller Deutsch als die Erwachsenen, was das gemeinsame Hausaufgaben machen erschwert. Durch dieses Projekt soll den Eltern diese wichtige Erziehungsaufgabe nicht vorenthalten werden.

ABC Cafe für Mütter mit Kinder vor dem Kindergarten Eintritt: Die Kleinkinder werden langsam in eine Kindergartenumgebung mit der deutschen Sprache vorbereitet.

English Camp Imst 2018

Nachdem das „English Camp Imst“ letztes Jahr großen Anklang gefunden hat, wird auch heuer eine Englisch-Woche stattfinden. Der Termin für dieses Jahr ist vom 06. - 10. August 2018. Wir würden uns sehr freuen, wenn wieder viele Kinder dabei sind!

Englisch sprechen und lernen leicht gemacht – mit erfahrenen Englisch „Native-Speakers“

Wir bieten:

- ein Umfeld, in dem die Teilnehmer in kleinen Gruppen ohne Scheu natürlich und selbstbewusst die englische Sprache anwenden können.
- Entertainment mit Spielen, Liedern, improvisiertem Theater, Trommeln, Ausflug und vielem mehr.
- die Möglichkeit, spielerisch bei Spaß und Sport die englische Sprache zu erlernen.

Termin: 06. - 10. August 2018

jeweils 9.00 - 16.30 Uhr

Ort: Volksschule Oberstadt Imst/
Hort Oberstadt

Alter: 8 - 14 Jahre, geteilt in zwei Gruppen

Selbstbehalt: € 110,00

Anmeldung: bis 30. April 2018

(begrenzte Teilnehmerzahl) bitte per email: EnglishCampImst@gmail.com

Infos: Petra 0676/5856278

Head Native Trainerin:

Yasmin Bitugu PgDip, BA (Honours)



Spiel mit mir Wochen 2018

für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren



Die Ferienaktion der Stadtgemeinde Imst und des Landes Tirol unter dem Motto „Spiel mit mir Wochen“, findet heuer vom 09. Juli bis 03. August 2018, jeweils von Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung, Franz-Xaver-Rennstraße 18a, 6460 Imst, statt.

Vier Wochen lang steht ein abwechslungsreiches, aufregendes und spannendes Sport-, Spiel-, und Spaßprogramm für 3-12 jährige Kinder auf dem Plan. Jede Woche unterliegt einem anderen Themenschwerpunkt:

1. Woche (9.-13. Juli) – Freizeit, Spiel und Spaß
2. Woche (16.-20. Juli) – Abenteuer
3. Woche (23.-27. Juli) – Sport und Spiel
4. Woche (30. Juli – 03. August) – Natur erleben

Die Kosten für eine Woche belaufen sich auf €50,- pro Woche und pro

Kind, wobei für jedes Geschwisterkind ein Beitrag von €40,- zu entrichten ist. Diese Beiträge enthalten die komplette rundum Betreuung inklusiv Mittagessen.

Die Anmeldungen werden von der Stadtgemeinde Imst, Mona Nimmervoll unter der Telefonnummer 05412/6980-27 oder bei StR. Brigitte Flür unter der Telefonnummer 0699/12703421 entgegengenommen. ACHTUNG – die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Ohne Sponsoren, Eltern und ein spitzen Team wären diese vier tollen Wochen nicht möglich. Deshalb gilt ein besonderer Dank allen Eltern die uns ihr Vertrauen schenken. Weiteres bedanken wir uns bei der Sparkasse Imst, der Stadtgemeinde Imst sowie dem Land Tirol für die finanzielle Unterstützung. Auf euer Kommen freut sich das Team der „Spiel mit mir Wochen“.

Internet für Alle

Kostenlose Internet-Schulungen



Die österreichweite Initiative „A1 Internet für Alle“ wurde vom Kinderbüro der Uni Wien und A1 ins Leben gerufen, um die digitale Kluft in Österreich zu verringern und die digitale Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Senioren zu erhöhen.

Für einen Tag wurde eine kostenlose Internet-Schulungen für VolksschülerInnen, Internet-Neulingen und SeniorInnen angeboten. Direktorin Klocker-Ohaba konnte diesem Angebot nicht widerstehen, organisierte diese Veranstaltung mit Unterstützung



der Stadtgemeinde und führte dieses Projekt mit großem Erfolg durch.

Am Vormittag widmeten sich die Internetexperten der Uni und A1 den ca. 90 Schülern der Schule. Von der digitalen Schnitzeljagd bis hin zu Cyber-Mobbing wurde mit den Kindern alles durchgemacht. Der Fokus dabei lag vor allem auf dem sicheren Umgang mit dem Medium Internet. Am Nachmittag hingegen standen die Senioren der Stadt im Vordergrund. Dabei hatte die ältere Generation an Internetneulingen die Möglichkeit mit eigenen Fragen und Problemen nach Rat und Expertise zu fragen.

Frau GR Brigitte Flür und Direktorin Sabine Klocker-Ohaba, BEd ließen es sich nicht nehmen, alle Gäste zu begrüßen. Als Dankeschön für die Bereitschaft diese Veranstaltung durchzuführen wurden der Stadtgemeinde und der Schule jeweils eine Urkunde von A1 und dem Kinderbüro überreicht.



100 Senioren im FMZ IMST

An die 100 SeniorInnen wurden am Freitag, den 6. April 2018 vom Einkaufszentrum FMZ IMST zu einer Kinovorführung mit anschließender Bewirtung eingeladen. Nach einem Sektempfang gab es bei der französischen Komödie „Frühstück bei Monsieur Henri“ viel zum Lachen. Einige der Gäste waren schon seit Jahrzehnten nicht mehr in einem Kino und freuten sich natürlich sehr über diese Veranstaltung. Im Anschluss an die Kinovorstellung wurde für alle Senioren ein frisch zubereiteter Apfelstrudel im Restaurant OASE aufgetischt. Aufgrund der zahlreichen Teilnahme und der Begeisterung der anwesenden Senioren wird das FMZ IMST diese Aktion in nächster Zeit sicher wieder einmal veranstalten.



Fotos: A. Leitner



Sportausschuss

Obmann: Thomas Schatz

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Brigitte Flür, Christian Linser, Kerstin Zangerle

Beratende Mitglieder: Vincenzo Diana, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Badesaison

Schwimmbad öffnet am 1. Mai



Der Sommer nähert sich in großen Schritten, daher startet das städtische Schwimmbad am 1. Mai seinen Badebetrieb.

Wie gewohnt findet am 1. Mai ein „Tag der offenen Tür“ im Schwimmbad

statt, wo der Eintritt in das Schwimmbad kostenlos ist.

Nähere Informationen über Preise und Öffnungszeiten können Sie der Webseite www.sport-imst.at/schwimmbad entnehmen.

Eintrittspreise

Karte	Erwachsene	Kinder	Jugend/Senioren
Tageskarte	€ 4,90	€ 2,90	€ 3,40
Mittagskarte 12:00 bis 14:00 Uhr Mo - Fr	€ 2,90	€ 1,80	€ 2,40
Abendkarte letzten 2 Betriebsstunden	€ 2,90	€ 1,80	€ 2,40
Frühschwimmerkarte ersten 2 Betriebsstunden	€ 2,90	€ 1,80	€ 2,40
12er Block	€ 49,00	€ 29,00	€ 34,00
Saisonkarten	€ 86,00	€ 38,00	€ 48,00
Schulklassen je Schüler		€ 0,50	

Sportlerehrung 2018 – Ankündigung

Die Stadtgemeinde Imst wird am 14.09.2018 eine „große Sportlerehrung“ durchführen, wo die Sportehrenzeichen der Stadtgemeinde Imst verliehen werden. Geehrten werden hierbei Sportlerinnen und Sportler, welche sich im Zeitraum vom 01/2013 bis 05/2018 durch besondere Leistungen ausgezeichnet haben. Ebenso werden verdiente Funktionäre ausgezeichnet. Wie gewohnt, werden die Imster Vereine frühzeitig angeschrieben um ihre Vorschläge für Ehrungen einbringen zu können. Es ist jedoch kaum möglich die viele Einzelsportler die nicht in einem Imster Verein organisiert sind zu erreichen. Einzelsportler/innen bzw. Sportler/innen die nicht in einem Imster Verein organisiert sind, können Ihr Ansuchen direkt an das Sportreferat der Stadtgemeinde Imst stellen.

Die Kriterien für eine Ehrung sind folgende:

- Ehrenzeichen in Bronze = Tiroler Meistertitel
- Ehrenzeichen in Silber = Staatsmeister oder österreichischer Meister
- Ehrenzeichen in Gold = 1., 2. oder 3. Platz bei einer WM, EM oder bei Olympia
- Funktionszeichen = 25 Jahre in leitender Tätigkeit im Verein

Kontakt und Infos: Jürgen Seelos,
Tel. 05412/6980-41, j.seelos@imst.gv.at

Das Kletterzentrum Imst

steht auch 2018 im Blickpunkt des int. Klettergeschehens

Im Herbst wurde die Termine für die internationalen Bewerbe vom Europäischen Kletterverband vergeben und das Kletterzentrum Imst war mit 2 Jugendeuropacupbewerben, dem YCCF und einem Paraclimbing Event vertreten.

Bereits im Dezember stellte sich dann heraus, dass der Kletterverband in Belgien die Jugendeuropameisterschaft nicht durchführen kann und so wurde Andy Knabl und sein Team vom Alpenverein Imst gebeten, einzuspringen. Nach Rücksprache mit Imst Touris-

mus, der Stadt Imst, der Tirol Werbung und Raiffeisen war es noch möglich, die zusätzlichen finanziellen Mittel zu organisieren, und aus dem Jugendeuropacup wurde dann letztendlich die Jugendeuropameisterschaft. Wäre für einen Jugendeuropacup bei der Durchführung nur Qualifikation und Finale notwendig, so kommt bei der Jugend EM noch ein Halbfinale hinzu und auch die Anzahl der Starter wird speziell in Imst um einiges höher sein.

Bei der Speed (Geschwindigkeitsbewerb) JEM wird man am Imster Son-

nendeck wieder Rekordzeiten erleben. Somit findet vom 25. bis 27. Mai die Jugendeuropameisterschaft (Lead und Speed) im Kletterzentrum Imst statt. Die Teilnehmer sind zwischen 14 und 19 Jahre alt.

Die Sportstadt Imst freut es, dass in Zusammenarbeit mit dem Imst Tourismus sowie den zahlreichen Sponsoren wieder eine Jugendeuropameisterschaft nach Imst geholt werden konnte. Man wünscht dem Veranstalter gutes Gelingen und viel Erfolg.

go4summer

Das Projekt „Imst bewegt – Sportcoaching der Stadtgemeinde Imst“ startet in das Sportjahr 2018. Sportreferent Thomas Schatz, BA wurde mit dem Projekt „Imst bewegt“ von der Medalpakademie eingeladen, sich an der Veranstaltung „go4summer“ zu beteiligen.

Es können sich hierzu die Imster Vereine, sowie sportinteressierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Imst nützliche Tipps und Ideen für das Sportjahr 2018 holen. Die Veranstaltung wird in der Medalp am Medlp Platz 1 (neben Trofana) abgehalten. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist erforderlich:

Anmeldung unter: marketing@medalp.com oder unter 05418/51100470

Der Sportreferent und das Medalp team würden sich über eine zahlreiche Teilnahme sehr freuen.



go4summer

4 kurze, interessante Vorträge für einen sportlichen Sommer
Do. 17. Mai - 19 Uhr - medalp Imst

PT Maximilian Pall - Bereichsleiter der Physiotherapie, Physiotherapeut in der medalp Imst und Trainer.

Mag. Armin Wierer - Sportwissenschaftler in der medalp Imst und medalp Zillertal.

Begrüßung.

Maximilian und Armin sprechen über die wichtigsten Präventiv-Möglichkeiten und back2sport - schnell fit nach einer Verletzung.

Priv. Doz. Dr. Katja Tecklenburg - Fachärztin für Unfallchirurgie, Sporttraumatologie und Orthopädie in der medalp Imst.

Vorteile einer schnellen Diagnostik und

Behandlungsmöglichkeiten am Beispiel einer Knieverletzung.

Dr. Axel Mitterer - akad. Mentalcoach, Vortragender an Universitäten und aktiver, ausgebildeter Trainer u. SportCoach.

Axetasy – das Begeisterungskonzept.

Nur wer selbst brennt, kann andere entzünden. Begeisterung ist die stärkste Form der Motivation und wirkt wie ein Motor, der von Innen heraus Kraft und Freude verleiht.

Anmeldung

marketing@medalp.com oder +43 5418 511 00 470

Name & wieviele Personen. _____

Herzlich willkommen - Medalp Platz 1 - 6460 Imst - www.medalp.com



Fotos: A. Leitner



Verwaltungsausschuss

Obmann: Stefan Krismer

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsler

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Helmut Knabl



Verabschiedung

Ein „Meister des Wassers“ geht in Pension



Nach 32 Jahren beim Wasserwerk der Stadtwerke, davon 14 Jahre als oberster Hüter über die städtischen Quellen und das über 100 km umfassende Wasserleitungsnetz und das drei Mitarbeiter umfassende Team, verabschiedete sich Franz Posch mit Februar in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Juli 1986 ist der gelernte Installateur bei den Stadtwerken eingetreten und hat sich im Zuge des massiven Netzausbaus Mitte der 80-er Jahre und dem Bau des Kraftwerkes in der Alpeil mit der Trinkwasserableitung bis nach Imst

ein hohes Wissen um das Wassernetz angeeignet und diese Erfahrungen bei der Ausübung seiner Funktion als Wassermeister ab 2004 einbringen können. Mit dem Ausbau des Siedlungsgebietes Sonnberg 2000, der Fernwärmeausbau im gesamten Stadtgebiet war das Wasserwerk stark gefordert und wurden zudem zahlreiche Quellen saniert und auf den geforderten Stand der Technik und Hygiene gebracht. Weitere Meilensteine in seiner beruflichen Laufbahn waren sicher die Errichtung des Hochbehälters Rastbühel 2009 und des Hochbehälters Hochmoos oberhalb der Linserhöfe 2016.

Im Rahmen einer kleinen Verabschiedungsfeier wurde unserem Neopensionisten für seinen Einsatz rund um das Trinkwasser seitens der Stadtwerke und der Stadtgemeinde gedankt und die besten Wünsche für die Pension ausgesprochen.





Fotos: A. Leitner



Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz

Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Tendenz nach unten

Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung sinkt weiter

Seit dem Jahr 2010 wird bekannter Weise jährlich die Sanierung der Straßenbeleuchtung forciert, wodurch bisher 1.413 Lichtpunkte ausgetauscht werden konnten. Insgesamt gibt es im Stadtgebiet derzeit 54 Straßenbeleuchtungs-Schaltstellen mit rund 1.700 Lichtpunkten.



Foto: E. Gapp

Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 1/2018

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

Titelfoto: Andreas Leitner

Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher

Vor Beginn der Umstellung, lag der Jahresstromverbrauch der Straßenbeleuchtung im Jahr 2010 noch bei 774.780 kW/h. Im vergangenen Jahr konnten dann nur mehr ein Verbrauch von 518.448 kW/h gezählt werden, was eine jährliche Ersparnis von 254.332 kW/h bedeutet. Diese Einsparung stellt zugleich auch eine Verringerung der Co2-Emmissionen um 134 Tonnen dar.

Um sich diese Einsparungen besser zu veranschaulichen, kann man das Beispiel einer dreiköpfigen Familie verwenden, welche im Jahr ca. 3.500 kW/h Strom verbrauchen und die

jährliche Einsparung bei der Straßenbeleuchtung somit dem Jahresverbrauch von 73 Haushalten entspricht.

Neben der Einsparung des Stromverbrauchs stellt auch die Wartungsarbeit der neuen Beleuchtungen einen positiven Effekt dar, welche um ein wesentliches geringer ist, als es bei den alten Quecksilberdampfampfen erforderlich war.

Erfreulich ist auch die vermehrte Inanspruchnahme unserer Elektrotankstelle beim Rathaus, wo im vergangenen Jahr 4.211 kW/h „abgezapft“ wurden.

Imst sammelt Mist 2018

Die jährliche Müllsammelaktion der Stadtgemeinde Imst startet in eine neue Runde

Am Samstag, den 5. Mai 2018 werden ab 13:00 Uhr wieder viele fleißige Helfer im gesamten Stadtgebiet unterwegs sein, um dieses vom Müll zu befreien.

Mitarbeiter am Recyclinghof Imst nehmen währenddessen wieder bis 15:45 Uhr den gesammelten Abfall entgegen. Als



Abschluss gibt es dann ab ca. 16:00 Uhr ein gemütliches Beisammensein mit Getränken und Würsteln und die Verlautbarung der gesammelten Mengen.

Alle, die sich an der Sammelaktion beteiligen wollen, sollten sich bitte im Stadamt Imst bei Herrn Michael Eiterer (05412/6980-17 bzw. m.eiterer@imst.gv.at) anmelden.

RECYCLINGHOF



ÖFFNUNGSZEITEN

Winter: 01.11. - 31.03.

MO-FR: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr
Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr

Sommer: 01.04. - 31.10.

MO,DI,DO,FR: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr
MI: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-20.00 Uhr
Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr

Sommeröffnungszeiten im Recyclinghof

Liebe Imsterinnen und Imster, mit dem hereinbrechenden Frühling, hat auch der Recyclinghof wieder länger geöffnet. Seit 1. April kann man wieder jeden Mittwoch seinen Müll bis 20 Uhr beim Recyclinghof vorbeibringen.



Jahreshauptversammlung der Bergwacht Imst

Umweltreferent Norbert Praxmarer bedankt sich bei der Jahreshauptversammlung der Bergwacht Imst, bei Einsatzstellenleiter Albert Walch für die ganzjährige Flurüberwachung im Stadtgebiet von Imst, sowie für 779 Std. geleisteten Dienste und die gute Zusammenarbeit recht herzlich. Im Bild v.li.: Stv. Bezirkseinsatzstellenleiter Florian Walch, Einsatzstellenleiter Albert Walch, Kassierin Lisi Walch, UEN-Obmann Stadt Imst Norbert Praxmarer

HAST DU GEGENSTÄNDE,
DIE DU NICHT MEHR BRAUCHST?

Re-Use
Netzwerk Tirol

Terminankündigung ReUse Sammlung

Die nächste ReUse-Sammlung des Vereins ISSBA am Recyclinghof Imst findet am Freitag, den 21. September 2018 von 13:00 bis 17:00 Uhr statt.

Gemeinnütziger Verein

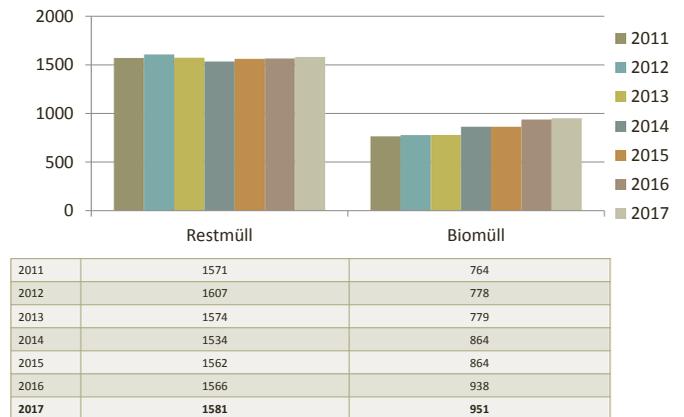
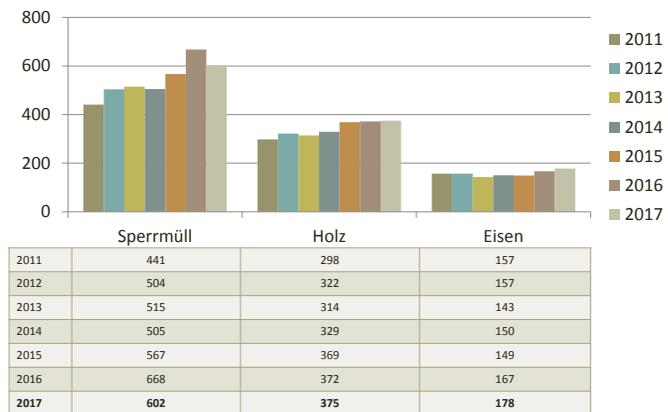
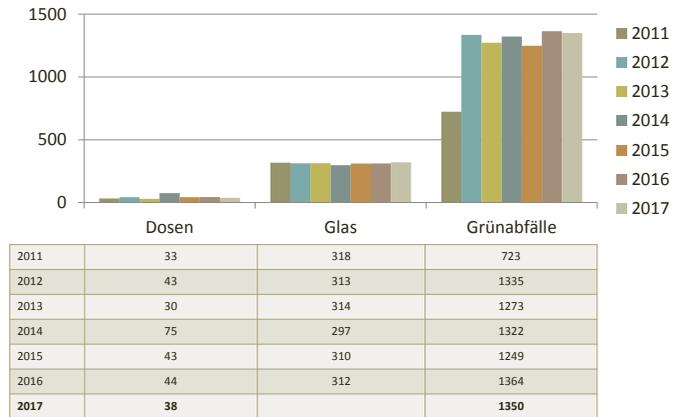
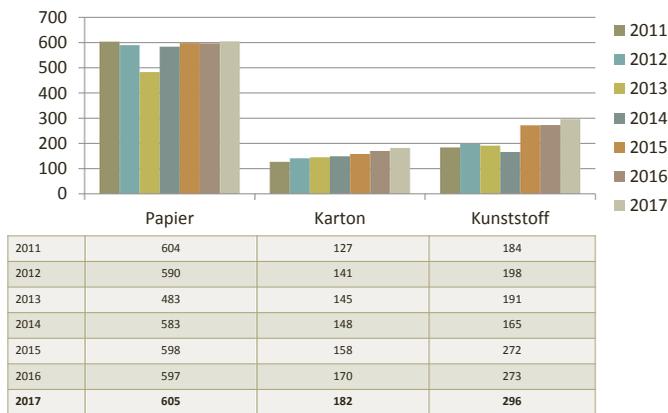
issba

Arbeitsplätze für Benachteiligte

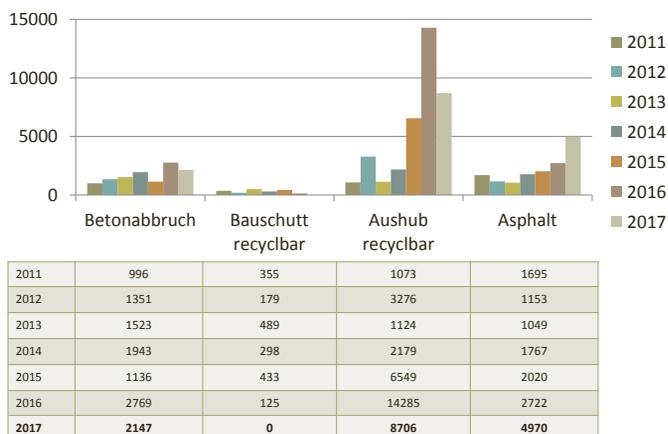
Recyclinghof Imst

Jahresvergleich 2011 bis 2017 der Sammelmengen

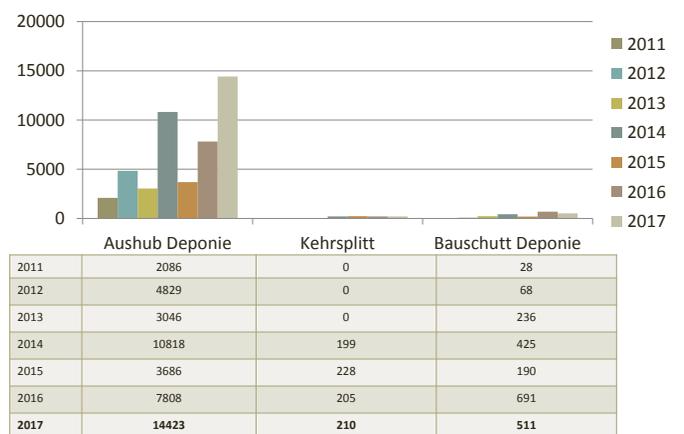
Sammelmengen Stadt Imst in Tonnen



Mengen Baurestmassenzwischenlager Anlieferung in Tonnen



Mengen Deponie Gunglgrüner Schlucht in Tonnen



Solaranlagen-Check...

...geht in die nächste Runde – Kraft der Sonne nutzen!



In den letzten zwei Jahren wurden in Tirol 150 thermische Solaranlagen auf ihre Effizienz überprüft. Auch 2018 gibt es die Möglichkeit an so einem Check teilzunehmen. Die Erfahrung zeigt, dass besonders ältere Anlagen ihr mögliches Ertragspotential nicht voll ausschöpfen. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von einem verrutschten Temperaturfühler bis hin zur defekten Umwälzpumpe.

Energie Tirol bietet deshalb in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde

Imst, einen Qualitätscheck für kleine und mittelgroße thermische Solaranlagen an. Mittels einer Überprüfung nach aktuellen technischen Standards, können eventuelle Schwachstellen und gegebenenfalls nötige Wartungen aufgezeigt und das Erzeugungspotenzial der Anlagen gesteigert werden.

Angebot für BetreiberInnen kleiner und mittelgroßer Solaranlagen

Das Angebot richtet sich an BetreiberInnen von thermischen Solaranlagen, im privaten Bereich, mit Anlagen

die älter als fünf Jahre sind und eine Kollektorfläche von 20 m² nicht überschreiten.

Der Solaranlagen-Check wird vom Land Tirol finanziell unterstützt und so fällt pro Check lediglich ein Unkostenbeitrag in der Höhe von € 50,- an. Anmeldung zum Qualitätscheck

Für unsere GemeindegängerInnen steht eine begrenzte Anzahl von Checks zur Verfügung. Bei Interesse melden Sie sich ab sofort zum Solaranlagen-Check von Energie Tirol an und erhalten Sie eine persönliche und detaillierte Überprüfung und Auswertung Ihrer thermischen Solaranlage.

Die Anmeldung erfolgt bei Energie Tirol, schriftlich per E-Mail an office@energie-tirol.at, oder telefonisch unter 0512/589913.





Fotos: A. Leitner



Kulturausschuss

Obmann: Christoph Stillebacher

Obmann-Stv.: Martina Frischmann

Mitglieder: Johannes Gstrein, Barbara Hauser, Gerhard Knabl

Beratende Mitglieder: Brigitte Flür



Kulturjahr 2018

Das Angebot der Kultureinrichtungen der Stadtgemeinde Imst gestaltet sich 2018 wieder vielfältig und ereignisreich

Januar 2018: Zu Beginn des Jahres wird über das vergangene Jahr reflektiert, die vom Gemeinderat bestimmten Budgets für das laufende Jahr sortiert und genehmigte Vorhaben in die Umsetzungsphase gebracht. In der Sitzung des Kulturausschusses vom 22.01.2018 wurde u. a. über die Vergabe von Förderungen, von Ankäufen für die Kunstsammlung der Stadt Imst beraten und über den Verlauf und Erkenntnisgewinn der Kunststraße 2017 diskutiert. Kulturbüro, Städtische Galerie Theodor von Hörmann und Museum im Ballhaus legen ihre Jahresplanung für ihre jeweiligen Veranstaltungen vor.

Februar 2018: Die seit 2001 bestehende Kooperation zwischen der Raiffeisenlandesbank und der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann in Imst wurde wiederum bestätigt eine für beide Seiten Gewinn bringende Verbindung zwischen Kunstvermittlung und Finanzwirtschaft. Bankstellenleiter Christian Seiser und Kulturreferent



Besiegelten erneut die Fördervereinbarung zwischen Städtischer Galerie Theodor von Hörmann und Raiffeisenbank Imst: Kulturstadtrat Christoph Stillebacher und Bankstellenleiter Christian Seiser.

Foto: A. Schaller/Stadt Imst

StR Christoph Stillebacher unterzeichneten den Fördervertrag für das Ausstellungsjahr 2018.

März 2018: Start in die Galeriesaison
Mit der Ausstellungseröffnung von Skulpturen und Zeichnungen des



Bildhauers Simone Turra am 1.3.2018 begann die Städtische Galerie Theodor von Hörmann ihr Ausstellungsjahr.



Eröffnung der Ausstellung mit Andrea Schaller (Leitung Galerie), Christian Seiser (Sponsorvertreter, Bankstellenleiter Raiffeisenlandesbank Imst), Künstler Simone Turra, Kulturreferent StR Christoph Stillebacher.

Foto: M. Abber

25 Jahre Galerie Theodor von Hörmann am Stadtplatz

2018 kann die Galerie Theodor von Hörmann auf 25 Jahre erfolgreiche Ausstellungstätigkeit am Stadtplatz und 44 Jahre auf ihren Bestand zurückblicken. Diesem Umstand wird



Kulturreferent StR Christoph Stillebacher im Planungsgespräch mit dem Sohn von Altbürgermeister Adolf Walch – dem Kaufmann, Spielerfinder, Produktentwickler und Ex-Werbeleiter der Imster Innenstadtkaufleute, Helmut Walch.

Foto: M. Abber

mit einer Rückschau und einem Referat, gespickt mit Anekdoten von Helmut Walch, am 18.10. um 19 Uhr gedacht. Die Gründung bzw. auch Namensgebung der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann 1974 im ehemaligen Gartenpavillon und späteren Schlachthaus der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt erfolgte nämlich durch Altbürgermeister Komm.Rat Adolf Walch (1910–1989). Bürgermeister Walch war in seiner Amtsperiode ein sehr der Kultur im Allgemeinen, und den bildenden Künsten im Besonderen, zugetanes Stadtoberhaupt. Einer der größten österreichischen

Impressionisten, der in Imst gebürtige Künstler Theodor von Hörmann (1840–1895), war nämlich in seiner Geburtsstadt kaum bekannt und ist erst viel später auf dem Umweg über die nach ihm benannte Galerie ins Bewusstsein der Bevölkerung getreten. 1993 übersiedelte die Galerie auf Betreiben der damaligen Kulturstadträtin Maria Gamper (1920–2010) in ins Alte Rathaus am Stadtplatz.

Passionskonzert Dominica de passione

Imst versteht sich seit jeher als Zentrum österlicher Andacht in der Region. Zur Vorbereitung auf die Passion Jesu in der Fastenzeit wurde der Passionssonntag als Marker für einen neuen Konzertzyklus gewählt. Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Imst und die Pfarre Imst waren zum zweiten Mal Veranstalter eines eigens dafür konzipierten und einstudierten Konzerts des Ensembles VocalCube unter der Leitung von Andreas Egger mit Werken von Franz Schubert und Franz Liszt in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Imst.

Themenabende im Museum im Ballhaus

Zwei Abenden im März waren im Museum im Ballhaus bei freiem Eintritt Sonderthemen vorbehalten. Am 24.3.

fand die Präsentation der CD mit den von Dieter Oberkofler vertonten Texten zum 70. Geburtstag der Oberländer Autorin Annemarie Regensburger statt.

Dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland, den Folgen und Vorkommnissen, wurde am 26.3. mit der Buchpräsentation „1938 Der Anschluss in den Bezirken Tirols“ von und mit Horst Schreiber gedacht. 80 Jahre nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Österreich liegt erstmals eine Studie vor, die den Anschluss in allen Bezirken Tirols beleuchtet. Wenig beachtete öffentliche und private Vorfälle machen sichtbar, welche widersprüchliche, teils skurrile und absurde Auswir-



Foto: MIB Archiv



Beeindruckendes Konzert am 17.3. mit dem Ensemble VocalCube in der Pfarrkirche Imst.

Foto: M. Abber



Für die Produktion dieses Werkes standen einige Imster Künstlerinnen und Künstler Pate bzw. Patin. Diese Geburtstags-CD ist in der Tyrolia, bei Produzent Dieter Oberkofler, bei Autorin Annemarie Regensburger, im Wiederlesen und im issba Weltladen erhältlich.

kungen die politischen Ereignisse des März 1938 in den Tälern und auf den Bergen Tirols hatten. Das „Imster Kapitel“ zu diesem unsäglichen Abschnitt in der neueren Geschichte wurde von den Mitautoren Mag. Astrid Schuchter und Mag. Rainer Hofmann dem zahlreich erschienenen Publikum nahegebracht.

April/Mai 2018: Sonderausstellung „Der Imster Stadtplatz“

Thema einer Sonderausstellung vom 14.4. bis 1.9.2018 im Museum im Ballhaus ist „Der Imster Stadtplatz“. Die Vernissage findet am Freitag, 13.4. um 19 Uhr statt. Die Geschichte des Imster Stadtplatzes reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück, als im Zuge der



Der Stadtplatz um 1910/15.

Foto: MIB Archiv

Markterhebung 1282 durch Meinhard II. ein „Marktplatz“ angelegt wurde. Er war das wirtschaftliche Zentrum des Marktes, Sitz der Verwaltung und durch die Jahrhunderte Ort politischer Kundgebungen, religiöser Veranstaltungen und kultureller Feste.

Vortrag - Aktuelle Forschungen zur Via Claudia Augusta

Neues über die Römerzeit im Raum Imst präsentieren Assoz.-Prof. Mag. Dr. Gerald Grabherr und Mag. Dr. Barbara Kainrath, Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, in ihrem Vortrag am Donnerstag, 26.4.2018 um 19 Uhr im Raiffeisensaal Imst, Stadtplatz 9-10. Der Verein transitus und das Städtische Museum im Ballhaus laden dazu herzlich – der Eintritt ist frei.



STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN

Stadtplatz 11, A-6460 Imst +43 (0) 664 606 98 205 Do, Fr, Sa, 14 - 18 Uhr; Sonn-/Feiertage geschlossen!

ART CLUB IMST THEODOR VON HÖRMANN GALERIE IMST

Ausstellung „15 Jahre TschirgArt Jazzfestival“

Zum Jubiläum „15 Jahre Tschirgart Jazzfestival Imst“ gibt es vom 28. April bis 16. Juni eine Ausstellung mit den besten Fotografien dieser Konzerte in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann. Vernissage ist am Freitag, 27. April, 19 Uhr.

Schon in seinen Anfangsjahren war der Art Club Imst dem Jazz verbunden. Zum ersten Konzert 1984 konnte das Aladár Pege Trio begrüßt werden. Dave Brubeck, Stephane Grappel-

li, Paolo Conte, Art Farmer und viele weitere folgten. 2002 war endlich die Zeit gekommen, ein neues MusikFestival aus der Taufe zu heben, das etablierte Stars aus Jazz, Blues, Rock und Soul alljährlich nach Imst bringt.

Die Verantwortlichen des Art Club Imst (Günter Hallama, Andrea BublikSchöpf und Guido Walch) präsentierten dem damaligen Tiroler Kulturreferenten Günther Platter ihre Idee eines international ausgerichteten MusikFestivals und stießen auf offene Ohren. Das TschirgArt Jazzfestival – eine Namensspielerei angelehnt an den Imster Hausberg Tschirgant und Art Club – war geboren. Die Kulturabteilung des Landes Tirol, die Stadtgemeinde Imst und Imst Tourismus konnten als Subventionsgeber und Hauptunterstützer des Festivals gewonnen werden, dazu eine Reihe von Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft, allen voran die Raiffeisen Landesbank Imst. 2003 erfolgte die Festivalpremiere – damals noch im Zirkuszelt auf dem Gelände der Verdrosskaserne – mit klingenden Namen wie Lou Reed, Dee Dee Bridgewater und The Crusaders feat. Randy



Stellen gemeinsam zu 15 Jahre TschirgArt Jazzfestival in der Hörmann Galerie aus (v. l.): Alexandra Rangger, Helmut Schöpf, Mike Maass, Thomas Böhm. Foto: T. Böhm, ACI

Crawford. Bis 2005 folgten George Benson, Nelly Furtado, Toni Stricker, STS oder Slash's Velvet Revolver.

Mittlerweile in die Veranstaltungshalle Glenthof übersiedelt, gab es im Laufe der Jahre viele legendäre Konzerte mit unvergesslichen Eindrücken.



„Best of“ beim Tschirgart Jazzfestival Imst 2018

15 Jahre veranstaltet der Kulturverein Art Club Imst bereits das Tschirgart Jazzfestival. Heuer gibt es vom 28. April bis 9. Mai 2018 ein „Best of“ der bekanntesten Künstler der letzten Jahre: Bobby McFerrin am 28. April, Gerhard Polt & die Wellbrüder aus'm Biermoos am 4. Mai, Herbert Pixner am 6. Mai und zum Abschluss Entertainer Helge Schneider am 9. Mai. Tickets gibt es im Vorverkauf bei ÖTicket und in allen Raiffeisenbanken (Ermäßigung für Raiffeisen ClubMitglieder). Beginn: jeweils um 20 Uhr, Glenthof Imst. Infos unter www.artclubimst.at

Juni 2018: Stadtfest und Kunsthandwerkmarkt

Am 16.6. geht das Imster Stadtfest im Zentrum über zahlreiche Bühnen. Der von einem Imster Verein neu konzipierte und veranstaltete Kunsthandwerkmarkt macht am 23.6. am oberen und unteren Sparkassenplatz seine Stände auf.

Juli 2018: Laurentiuskonzerte

Die Laurentiuskirche am Bergl steht im Juli wieder im Mittelpunkt der Laurentiuskonzertreihe, veranstaltet vom Kulturreferat der Stadt Imst. Karten sind in allen oeticket Vorverkaufsstellen erhältlich. Auf dem Programm stehen:

1. *Konzert:* Donnerstag, 5. Juli 2018, 19 Uhr, Duo Klaus Paier & Asja (Jazz/ Weltmusik). Klaus Paier gehört zu den großen europäischen Akkordeonisten von Weltruf. Seine Musik steckt voll überbordender musikalischer Kreativität und Energie. Die kroatische Cellistin Asja Valcic hat bereits als Solistin u.a. unter Zubin Mehta und Kazushi Ono gespielt, zu ihren Kammermusikpartnern zählten Mitglieder bedeutender Ensembles wie des Alban Berg, Brodsky und Melos Quartett. Akkordeon trifft auf Cello. So selten die Besetzung, so ungewöhnlich sind auch die Klänge, die das Duo Klaus Paier und Asja Valcic auszeichnet. Ist es Jazz, Klassik oder Weltmusik? Alt? Neu? Crossover? Ihr neues Album „Timeless Suite“ verbindet vergangene Epochen mit der Gegenwart in einer unverwechselbaren Sprache. Neben Arrangements von Bach, Strawinsky und Piazzolla stehen Eigenkompositionen der beiden Musiker auf dem Programm.



Duo Klaus Paier und Asja Valcic mit „Timeless Suite“ am 5.7. in der Laurentiuskirche am Bergl.

Foto: M. Reidinger



Als Trio Infernale am Imster Bergl (v. l.): Anne Braatz (Cello), Kamilla Busch (Violine), Ingrid Westermaier (Gitarre).

Fotos: Trio Infernale

2. *Konzert:* Donnerstag, 12. Juli 2018, 19 Uhr, Trio Infernale (Weltmusik). Ob brasilianische Samba, finnischer Tango, Gipsy Swing, Klezmer, japanische Geishalieder, irische Jigs oder Klassik – das Trio Infernale versetzt in Klangwelten, die weit über das Gewohnte von Weltmusikgruppen hinausgehen. Die Arrangements, die die drei Musikerinnen für ihre ungewöhnliche Besetzung Violine, Gitarre und Cello selbst schreiben sind variantenreich, ausgefeilt und zeigen Liebe zum Detail. Was man hört und sieht, ist pure Lebensfreude leidenschaftlich und ausdrucksstark gemischt mit instrumentaler Verve und Virtuosität. Mit Anne Braatz (Cello), Kamilla Busch (Violine) und Ingrid Westermaier (Gitarre).

3. *Konzert:* Donnerstag, 19.07.2018, 19 Uhr, Silke Aichhorn (Klassik). Die als Solistin wie Kammermusikerin konzertierende Musikerin gehört zu den gefragtesten und vielseitigsten Harfenistinnen ihrer Generation. Mit ihrem umfangreichen Repertoire sowie den verschiedensten Kammermusikbesetzungen ist



Gastiert am 19.7. solo am Imster Bergl: Harfenistin Silke Aichhorn

Foto: Aichhorn

sie bei internationalen Festivals sowie als Solistin mit Orchester zu hören. Silke Aichhorn wird regelmäßig zu Fernseh und Rundfunkaufnahmen eingeladen. Neben Konzertauftritten innerhalb Europas war sie in Brasilien, Australien, Thailand, Japan und den USA zu Gast.

August 2018: Kunststraße

Die Vorbereitungen für die Kunststraße 2018 sind nun in vollem Gange. Das Projektteam Florentine Prantl (Verein Pro Vita Alpina), Dr. Barbara Thaler (Kunsthistorikerin) und Clemens Perktold (Kulturverein Freiraum) stellen die Besetzung für die Galerien und für das Rahmenprogramm zusammen. Die Eröffnung findet am Freitag, 30.11., statt. An den drei folgenden Wochenenden ist jeweils Samstag und Sonntag wieder Kunststraßenzeit.

September 2018: Zum Herbstbeginn in der Galerie

Mit einer opulenten Schau von Bildern unter dem Titel „Menschen und andere Landschaften“ des expressiven Malers Cäsar W. Radetzky eröffnet die Städtische Galerie Theodor von Hörmann am 13.9. ihre Herbst/Wintersaison. Die Ausstellung ist vom 14.9. bis 10.11. zu sehen. Im Rahmenprogramm ist eine musikalische Soiree zu Ehren des verstorbenen Künstlerfreunds dem JazzMusiker, Geiger und Komponisten Hannes Beckmann geplant.



„Menschen und andere Landschaften“ Highlights aus mehreren Werkzyklen von Cäsar W. Radetzky, wobei neuere Arbeiten erstmals in Imst ausgestellt werden.

Foto: Radetzky

Nachts im Museum

Nach Einbruch der Dunkelheit wird Geschichte lebendig...



Das Nachts-im-Museum-Team

Foto: Ch. Böhm

Im Frühjahr lud das Museum im Ballhaus in Kooperation mit Miteinander in Imst mutige Kinder von ca. 8 – 12 Jahren dazu ein, bei einer nächtlichen Taschenlampen-Erlebnis-Führung zu erleben, wie so manch tot geglaubtes „Museumsobjekt“ zum Leben erwacht...

Nach Einbruch der Dunkelheit traf sich eine Gruppe von neugierigen Entdeckerinnen und Entdeckern, begleitet von Johanna und Sabine und ausgerüstet mit einer Taschenlampe, um die Geschichte von Imst nachts zu erkunden und wirklich aus erster Hand kennen zu lernen.

Im Mittelalter erfuhren die Kinder, dass auch damals schon „Kleider Leute machten“ und Schnabelschuhe gleichsam ein Statussymbol waren. Wie sich das Tragen solcher Schuhe anfühlte, konnte gleich ausprobiert werden. Im Zunftraum wurde „aufgelegt“ und damit die Bedeutung von Solidarität und gegenseitiger Unterstützung veranschaulicht. Wirklich spannend wurde es aber, als aus dem dunklen Stollen

ein Bergknappe auftauchte und von seiner harten, schweren und gefährlichen Arbeit berichtete, die aber seine mehrköpfige Familie ernähren konnte.

Vogelhändler Jakob erzählte den stauenden Kindern von seinen anstrengenden Reisen, als er, genauso wie der große Maler Theodor von Hörmann, aus der Dunkelheit des Museums hervortrat. Weitere Zeitzeuginnen klagten über ihr schweres Los nach dem Niedergang der Textilindustrie und dem großen Brand... ob sich die Zeiten für Kinder in Imst wohl je bessern würden?

Mit einer bleibenden Erinnerung an einen in Imst besonders geehrten Mann, SOS-Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner, wurden die Kinder nach der eineinhalbstündigen Zeitreise, die wie im Flug vergangen ist, wieder von ihren Eltern in Empfang genommen.

Ein großes Danke an Richard Larcher, Gerhard Knabl, Susanne Gitterle und die Schauspielerinnen vom Impro-Theater unter der Leitung von Victoria Giacomelli!

Zum Gedenkjahr 1938 – 2

Der Otto-Neururer-Brunnen in Imst

Vor genau 25 Jahren wurde im Imster Ortsteil Lassigg der „Otto-Neururer-Brunnen“ errichtet. Nicht Ortskundigen dürfte dieser Brunnen allerdings kaum ein Begriff sein, liegt er doch nicht auf der Route eines touristisch beworbenen „Brunnenkroas“, sondern mitten in einem Wohngebiet an einer kleinen Straßenkreuzung.

Der Brunnen wurde auf Initiative der Anrainer gebaut und sollte zentraler Begegnungsort im damals ganz jungen Ortsteil werden, dessen Gestaltung der bekannte Imster Künstler Elmar Peintner, selbst dort wohnhaft, übernahm. Als Thema wurde die symbolische Darstellung des Leidens und der Erlösung Otto Neururers gewählt. Der Märtyrer, ein großer Herz-Je-

su- und Marienverehrer, war Peintner schon länger ein besonderes Anliegen, worin ihn der damalige Dekan Hubert Rietzler noch bestärkt hatte.

Der katholische Priester Otto Neururer wurde 1882 in der Gemeinde Piller bei Fließ geboren und 1940 von den Nationalsozialisten im KZ Buchenwald ermordet.

Neururer, der seit 1932 als Pfarrer in Götzens tätig gewesen war, hatte einer jungen Frau von einer Ehe mit einem aus der Kirche ausgetretenen und geschiedenen SA-Mann abgeraten, wodurch er als Verhinderer einer „deutschen Ehe“ galt und bei der Gestapo verraten wurde. Im Dezember 1938 wurde er verhaftet und ins Gefängnis nach Innsbruck gebracht, von



Porträt von Otto Neururer, Elmar Peintner, 1996, Pfarrkirche Imst

wo er ins KZ Dachau und im Herbst 1939 in das KZ Buchenwald deportiert wurde. Obwohl religiöse Handlungen im Konzentrationslager verboten waren und Neururer die Gefahr bewusst war, wirkte er weiterhin als Seelsorger. Den Wunsch eines Mithäftlings, ihn zu taufen, sollte er mit seinem Leben bezahlen und der erste von den Nationalsozialisten ermordete katholische Priester werden. Kopfüber an einem Haken hängend, starb Otto Neururer einen qualvollen Tod. 1996 wurde er von Papst Johannes Paul II. als Märtyrer des Glaubens selig gesprochen.

Die moderne, schlichte Brunnenskulptur symbolisiert Leid und Erlösung Otto Neururers. An der Spitze der Brunnensäule stehen in einem Kreis Gitterstäbe, die nach oben aufgebrochen sind. Die vergoldete Kugel in der Mitte versinnbildlicht die vollkommene Erlösung und die Überwindung des Leids, die befreite Seele, die über den engen Gefängnisstäben schwebt.



*Otto-Neururer-Brunnen in Imst, Lassigg
Foto: S. Schuchter*

018:

Die damalige Intention, der Brunnen möge zur Gemeinschaft und zum friedlichen Miteinander beitragen, ist heute aktueller denn je. Vielleicht erweitert der eine oder die andere einen Spaziergang zum Beispiel zum Starckenberger See um einen kurzen Abstecher zum Otto-Neururer-Brunnen, um eines Mannes zu gedenken, der Menschlichkeit und Nächstenliebe über sein eigenes Leben gestellt und schon vor 1932 gesagt hatte: „Es heißt jetzt: Gut ist, was dem deutschen Volk nützt, schlecht ist, was dem deutschen Volk schadet. Damit wird deutsches Blut und deutsche Rasse an die Stelle Gottes gesetzt, der allein die Norm für gut und schlecht gibt und dem allein das zusteht. Darum ist das eine Irrlehre.“

von Sabine Schuchter

Einladung

Das städtische Museum im Ballhaus und der Verein transitus laden herzlich zum Vortrag ein:

Aktuelle Forschungen zur Via Claudia Augusta – Neues über die Römerzeit im Raum Imst mit Barbara Kainrath und Gerald Grabherr

Donnerstag, 26. April 2018
19 Uhr im Raiffeisensaal/ Raiffeisenpassage, Stadtplatz 9 – 10
Mit Assoz.-Prof. Mag. Dr. Gerald Grabherr und Mag. Dr. Barbara Kainrath, Institut für Archäologien, Universität Innsbruck
Eintritt frei!

Zu Gast in Imst

Salzbergbau Absam und Saline Hall

Die Geschichte des Tiroler Salzbergbaus wird im Mai am Sparkassenplatz zum Thema. Ein Container voll Geschichte gastiert in Imst.

Im Salzberg bei Absam, im Halltal, wurde vom 13. bis ins 20. Jahrhundert Salzbergbau betrieben. Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts lebten mindestens 1.500 Menschen in der Region von der Salzgewinnung, die Saline war der größte Arbeitgeber im Inntal. 1965 produzierten knapp 100 Beschäftigte an die 12.000 Tonnen Salz im Jahr, ehe die Saline 1967 abrupt stillgelegt wurde.

Ein Container voll mit Informationen über 700 Jahre Salzgeschichte in Tirol gastiert eine Woche lang, von 14. –

18. Mai, am oberen Sparkassenplatz in Imst. Auf einer 2 x 2 Meter großen Leinwand im Inneren des Containers sind Fotos, Pläne und Informationen zu sehen. Betreut vom Team des Gemeindemuseums Absam werden verschiedene Programme über den Salzbergbau, seine Unterschiede zum Metallbergbau, die Geschichte der Saline und die Bedeutung des „weißen Goldes“ gezeigt.

Der Container ist vom 14. – 18. Mai, Montag – Freitag täglich von 11 – 17 Uhr geöffnet, Mittwoch von 11 – 21 Uhr, Eintritt frei!

Eine Kooperation von Gemeindemuseum Absam und Stadtarchäologie Hall.



Der Salz-Container

Foto: Gemeindemuseum Absam

Foto: A. Leitner



Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



Stadtmarketing

Aktuelle Termine, Veranstaltungen und Events

Die Stadtgemeinde Imst hat den Schnee verräumt und freut sich nun auf die kommenden Veranstaltungen im ersten Halbjahr, die von Märkten über Events und Konzerte alles bieten. Dabei wird die gesamte Stadt mit ihren vielen Plätzen zum Veranstaltungszentrum. Hier einige der größeren Veranstaltungen zum Vormerken.

Seit dem 3. März bietet der Insrix Bauern- & Frischemarkt wieder jeden Samstag am Vorplatz des Pflegezentrums von 9 bis 13 Uhr bäuerliche und heimische Produkte an. Der samstägliche Markt hat sich längst zum gesellschaftlichen Treffpunkt für gesunde und bewusste Ernährung etabliert und endet meist bei einem Huangart im Café Rosengartl.

Musikalisch inszeniert der ArtClub Imst vom 28. April bis 9. Mai wieder den Tschrigart Jazz mit internationalen Musikgrößen in den Glenthof, im Rahmen dessen die Stadtmusik Imst am 5. Mai ihr fulminantes Instrumental-Konzert gibt.

Zu einem neuen Event in Imst macht der Imst Tourismus die offizielle Eröffnung der Rosengartenschlucht am 9. Mai. Dazu gestaltet der Wirtschaftsverein Imst Stadt von 18 bis 21 Uhr einen „Feierabend mit Freunden“, natürlich alles rund um das Thema Rosen! Am selben Abend bietet auch das FMZ eine lange Shopping-Nacht.

Zwei beliebte Märkte finden dieses Jahr an neuen Standorten statt: Der Mittelaltermarkt gastiert dieses Jahr vom 4. bis 6. Mai neu am Jonak-Parkplatz und der beliebte Kunsthandwerksmarkt lädt unter neuem Veranstalter-Verein am 23. Juni auf den unteren und oberen Sparkassenplatz ein.



Insrix Bauern- & Frischemarkt

Mittelaltermarkt
Jonakplatz Imst
04.05.2018 - 06.05.2018

Tomberg der HEROLD - Fahima Hexen
Bertram der Wanderer - Gauklerduo Du und Ich
Feuershow mit Taranis - Musik Oropher-des Teufels Brut
Duo Obscurum - Musik LA ZAGG
Schwertkampf SHS Herolden aus Tschechien
Lagerleben und viele Händler aller Art

ACHTUNG Platzwechsel
Imst *Jonakplatz*
Rathausstr.14
neben der Gemeinde

Wegezell
Erwachsene: 6 €
Kinder ab 1,20m 3€
Bei jeder Eintrittskarte
McDonald's deutschen GRATIS



CI - Design**
Marketing - Webdesign - Printing Services
www.coo-design.at kontakt@coo-design.at

www.mittelalter-veranstaltungen.com

Salzberg Absam und die Saline Hall auf den oberen Sparkassenplatz und am 25. Mai stehen organisiert durch die Sparkasse Imst Notare unter dem neuen Dach des Sparkassenplatzes mit Rat und Tipps zur Verfügung.

Das Imster Stadtfest fällt heuer auf den 16. Juni und die Sommer-Fußgängerzone startet mit der Mini Stadt am 29. Juni und geht bis zum 26. August. Den Abschluss der SoFuZo bildet wieder das Walhalla Street Food Festival am 24. und 25. August. Die SoFuZo gilt wieder an den Wochenenden und hält Märkte, Thementage, Musik und Kinderprogramm in vielfältiger Form



KUNSTHANDWERK

Markt
am
Sparkassenplatz
Imst

Samstag, 23. Juni 2018
10.00 - 18.00 Uhr




Der 3. Imster Radmarathon am 20. und 21. Mai hat seinen Start und Ziel am Sparkassenplatz. Ebenso startet die Transalp Bike am 15. Juli vom Sparkassenplatz und auch der Transalpine Run hat das Ziel Anfang September ebenda.

Zwei Ausstellungen nutzen im Mai das Areal rund um den neugestalteten Sparkassenplatz. Vom 14. bis 18. Mai kommt eine Ausstellung über den



bereit. Die bunten Schirme werden aufgrund des großen Erfolgs auch heuer wieder aufgehängt.

Die heimische und auch klassische Musik kommt natürlich auch nicht zu kurz! Am 5., 12. und 19. Juli organisiert das Kulturreferat wieder die Laurentiuskonzerte. Am 29. Juli findet das Bezirksblasmusikfest in Imst statt und die beliebten Sommerkonzerte der Stadtmusik Imst beginnen am 6. Juli bis 24. August, immer freitags am Rathausplatz.



Das Kletterzentrum hält auch dieses Jahr internationale Wettbewerbe ab, wo auch unsere heimischen Kletterer mit besten Chancen starten. Am 26. und 27. Mai startet die Jugend EM European Youth Championship Imst Lead and Speed, am 02. und 3. Juni das Youth Color Climbing Festival und am 07. und 08. Juli das Internationale Paraclimbing Event am Kletterturm.

Im Sportzentrum finden nicht nur die Spiele des SC Sparkasse Imst und der IEC-Imst Scorpions statt, es ist auch die Heimstädte vieler Sportvereine

und feiert dieses Jahr das 20 Jahre Jubiläum mit einer großen Sportlehre am 14. September und das 20er-Jubiläum am 15. September mit Rahmenprogramm.

Diese und noch viele weitere Veranstaltung findet man im Veranstal-

tungskalender auf der Website der Stadtgemeinde Imst. Der Kalender steht allen Imster Veranstaltern offen, um die Events einzutragen, und informiert auch wöchentlich über einen Newsletter die Abonnenten. www.imst.gv.at/Meine_Stadt/Veranstaltungskalender.

Stadtentwicklung

Planungsphase für die weiteren Bauabschnitte

Die Innenstadtentwicklung macht dieses Jahr eine bauliche Pause und begibt sich in die Planungsphase für die weiteren Bauabschnitte.

Besonders die Gestaltung des Johannesplatz gebietet viele Überlegungen und Planungsschritte, um diesen emotionalen Zentrum von Imst mit seinen schönen Gebäuden, der Johanneskirche, dem Bergl, dem Eingang zur Rosengartenschlucht und den Wildbächen gerecht zu werden.

Der Bauabschnitt I rund um den Sparkassenplatz und die eingeführte Begegnungszone haben sich bereits bewährt, und auch von an-

deren Tiroler Städten gibt es Lob zur gelungenen Umsetzung, die anderenorts auch Anstoß zur Neugestaltung von Gemeindezentren ist. Die neue Stadtmöblierung auf dem oberen und unteren Sparkassenplatz lädt zum konsumfreien Verweilen ein, und der Fontänen-Brunnen sowie der Trinkwasserbrunnen am oberen Sparkassenplatz sind zwei neue Brunnen in der Liste der Imster Brunnentradition.

Im Stadtgebiet wird es einige Straßensanierungen geben, welche gut geplant und in kürzest möglicher Zeit durchgeführt werden. Hierbei bittet die Stadtgemeinde um Verständnis, sollte es zu kleineren, temporären Einschränkungen kommen.



Stadtmarketing Online

Alle wichtigen Informationen rund um Stadtmarketing und Stadtentwicklung finden Sie auch online unter: www.stmi.at

Foto: A. Leitner



Das Stadtamt informiert
Aktuelles aus der Stadtgemeinde Imst



Eine Ära geht zu Ende!

Thomas Friedl verabschiedete sich unter Applaus

Thomas Friedl, ein Name der mit der Stadtfeuerwehr Imst fest verwurzelt ist!

Nach 30 Jahren im Kommando der Feuerwehr Imst, hat Thomas Friedl am 23. März 2018, sich unter tosendem Applaus von seinen Feuerwehrmitgliedern verabschiedet. Er stellte sein Amt als Kommandant der Stadtfeuerwehr Imst zur Verfügung.

Thomas war 15 Jahre Schriftführer, 5 Jahre Kommandant Stellvertreter und die letzten 10 Jahre Kommandant der Feuerwehr Imst. Unter seinem Kommando konnte der Fuhr-

park stark erneuert bzw. ausgebaut werden. Auch die geplante Erweiterung des Gerätehauses der Florianijünger startete unter seiner Führung. Die Stadtgemeinde Imst möchte sich bei Thomas für die geleistete Arbeit und die stets freundschaftliche und professionelle Zusammenarbeit bedanken.

Die Gemeindeführung wünscht aber auch dem neuen Kommando unter Kommandant Roland Thurner und Kommandant Stellvertreter Stefan Eller eine erfolgreiche Zukunft.

von Jürgen Seelos



Fotos: J. Seelos

Eckdaten der 10-jährigen Führung von Thomas Friedl

2.856 Einsätze	27.221 Mitglieder	32.426 Stunden
448 Übungen	4.902 Mitglieder	13.014 Stunden
292 Kurse	465 Mitglieder	7.395 Stunden
1.610 Tätigkeiten	13.756 Mitglieder	56.930 Stunden
5.206 Gesamt	46.344 Mitglieder	109.765 Stunden



Dr. Kurt Jenewein

... beendete Anfang März seine Funktion als Sprengelarzt



Foto: A. Leitner

Dr. Kurt Jenewein hat seine Tätigkeit als Sprengelarzt beendet. Er hatte 1990 als Nachfolger seines Vaters Ferdinand den Sanitätssprengel übernommen und hat dieses Amt dann für fast 28 Jahre bekleidet. Am 1. März 2018 hat Dr. Kurt Jenewein nun seine Funktion als Sprengelarzt im Sanitätssprengel Imst eingestellt.

Der Sanitätssprengel Imst ist ein Gemeindeverband, bestehend aus den Gemeinden Imst, Karres, Karrösten, Imsterberg, Mils bei Imst und Tarrenz. Der Sprengel umfasst derzeit 16.000 Personen. Nach den früheren rechtlichen Bestimmungen unterlag der Sprengelarzt dem Gemeindebeamtenengesetz. Er hat für seine Tätigkeiten keinen Anspruch auf Bezüge, jedoch haben die Gemeinden einen Beitrag in die Pensionskasse einbezahlt. Die Aufgaben eines Sprengelarztes sind im Gemeindegesetz geregelt. Zu den Hauptaufgaben zählt die Totenbeschau, sowie die Erstattung medizinischer Gutachten im Verwaltungsverfahren der Gemeinden und die Teilnahme an Amtshandlungen als medizinischer Sachverständiger.

Hier werden vor allem die Untersuchungen hinsichtlich der Tauglichkeit des Lenkens von Kraftfahrzeugen (Überprüfung von Alkohol-, Medikamenten- und Drogeneinfluss) sowie die Unterbringungen nach §8 UbG. behandelt. Der Sprengelarzt steht den Gemeinden praktisch für alle sanitätspolizeilichen und medizinischen Fragen 24 Stunden am Tag mit Rat und Tat zur Seite. Und das natürlich auch an den Wochenenden.

Für eine allfällige Vertretung hatte er selbst zu sorgen. Die ständige Erreichbarkeit neben dem Betreiben einer Praxis als Allgemeinmediziner ist auf die Dauer natürlich sehr belastend. Dies zeigt sich auch in der durchaus schwierigen Findung eines Nachfolgers. Dr. Kurt Jenewein hat seine Arbeit als Sprengelarzt in Imst immer sehr gerne gemacht. Trotzdem freut er sich jetzt natürlich darüber, dass er nun in Zukunft etwas mehr Lebensqualität haben wird. Seine Praxis in der Pfarrgasse in Imst wird er natürlich wie gewohnt im gleichen Umfang weiterbetreiben. Jetzt bleibt ihm aber doch etwas mehr Zeit für sein Hobby als Musiker, für die Fasnacht, oder die Labera an der er aktiv teilnimmt und für alles andere womit ein Imster, der diese Stadt liebt, sich beschäftigen möchte.

Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich bei Dr. Kurt Jenewein für seine langjährigen Dienste als Sprengelarzt des Sanitätssprengels Imst.

Auf die S

Ganz Tirol radelt: Starts

Ab sofort heißt es wieder: Ganz Tirol radelt! Der Tiroler Fahrradwettbewerb geht in eine neue Runde. Auch die Stadtgemeinde Imst ist bei der Klimaschutzinitiative von Klimabündnis und Land Tirol dabei.

Ab sofort können sich wieder alle Radbegeisterten unter www.tiroler-fahrradwettbewerb.at anmelden. Kilometer sammeln und damit am großen Landesgewinnspiel teilnehmen. Einzige Bedingung: Bis 30. September müssen mindestens 100 Kilometer auf dem Drahtesel zurückgelegt werden. Mit der Fahrradwettbewerb-App können die Kilometer ganz einfach über GPS aufgezeichnet oder manuell im Online-Portal eingegeben werden. Wer gewinnt, entscheidet dann das Los. Gefragt sind also nicht Tempo und Höchstleistungen, sondern der Spaß am Radeln.

Radeln für unsere Stadt: Die Stadt Imst ist als Veranstalter beim Tiroler Fahrradwettbewerb registriert. Das heißt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kilometer nicht nur als Einzelpersonen, sondern auch für das Konto der Gemeinde sammeln können. In der Statistik des Tiroler Fahrradwettbewerbs kann nachverfolgt werden, welcher Veranstalter gerade die Nase vorne hat. Vergangenes Jahr sind für die Stadt Imst 67 Personen in die Pedale getreten und haben 78.170 Kilometer gesammelt. Dabei wurden 6.185 Kg CO₂ eingespart, das entspricht einer Waldfläche von 310 km² und einem Betrag von € 12.470. Dieses Ergebnis möchten wir dieses Jahr toppen. Als Motivation verlost die Gemeinde unter allen radelnden BürgerInnen tolle Prei-

Ättel, fertig, los!

chuss zum Tiroler Fahrradwettbewerb



Foto: Klimabündnis Tirol

se. Geehrt werden die Imster Teilnehmer am 22. September 2018 bei einem Fest zum „Autofreien Tag“ in der Imster Innenstadt. Auch in diesem Jahr gibt es hier in der Kramergasse bereits ab 13 Uhr verschiedene Spiele für Kinder.

Erfolgreiches Radl-Jahr 2017: Die tirolweite Bilanz des letzten Jahres kann sich sehen lassen: Fast 7.000 Tirolerinnen und Tiroler sind mitgeradelt und haben zusammen 5,6 Millionen Radkilometer zurückgelegt – das entspricht 140 Erdumrundungen. Ob in die Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit – das Rad ist eine gesunde und kostengünstige Alternative zum Auto und hält nebenbei auch noch fit. Forschungen belegen, dass das Risiko von Herz-Kreislaufkrankungen bei regelmäßigem Fahrradfahren deutlich sinkt. Außerdem spart jeder geradelte Kilometer CO₂ ein und leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz in Tirol.

Registrierung als Veranstalter: Betriebe, Vereine und Bildungseinrichtungen

Anmeldungen

unter www.tiroler-fahrradwettbewerb.at oder mit der kostenlosen App.
Wettbewerbszeitraum: 12. März bis 30. September

tungen: Neben der Stadt Imst als Veranstalter sind möglichst viele weitere Betriebe, Vereine und Schulen aufgerufen, beim Tiroler Radwettbewerb teilzunehmen. Die Mitarbeiter, Vereinsmitglieder und Schüler sollen motiviert werden aufs Rad zu steigen. Mit wenig Aufwand kann so die Gesundheit gefördert und der Umwelt geholfen werden.

Vorankündigung: Am 21. April 2018 veranstaltet das Familienunternehmen Pfeifer Holz ein buntes Fest mit Unterhaltungs- und Informationsprogramm für Groß und Klein am Firmenstandort in Imst. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der umweltschonende Brennstoff Pellet aber auch die Mobil Bar des Klimabündnisses wird vor Ort sein, an der man sich auch in diesem Jahr wieder zum Tiroler Fahrradwettbewerb anmelden kann. Das e5-Team Imst unterstützt die Veranstaltung mit einem Infostand von Energie Tirol und freut sich auf euer Kommen!

Liebe Imsterinnen und Imster!

In den letzten Monaten wurde wieder vermehrt festgestellt, dass es auf öffentlichen Straßen und Plätzen im Stadtgebiet Imst durch achtloses Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen zu Verschmutzungen kommt. Insbesondere sind davon auch die Schulwege, sowie die Wege von Einkaufsgeschäften zum Schülerheim betroffen.



Aus diesem Grund haben wir insbesondere mit allen Imster Schulen Kontakt aufgenommen um diese Missstände in den Schulen zu thematisieren und die Schülerinnen und Schüler dahingehend zu sensibilisieren, dass der Abfall eben in die ausreichend zur Verfügung stehenden öffentlichen Abfallbehälter gehört und nicht im öffentlichen Raum entsorgt wird.

Wir ersuchen alle Imsterinnen und Imster um die Mithilfe, denn die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen gehört zu einem lebens- und liebenswerten Imst.

Herzliche Grüße
Bürgermeister Stefan Weirather

GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App



DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE

ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF
GEM2GO.AT

Laden im App Store

GET IT ON Google Play

Herunterladen von Microsoft

Schwerpunkt Familien

Aktivitäten der Stadtbücherei auf Kinder abgestimmt

In der Stadt Imst und der näheren Umgebung laden einige Institutionen regelmäßig zu Lesungen für Erwachsene. Um auch den jüngeren Imstern die Lust aufs Lesen schmackhaft zu machen, hat die Öffentliche Bücherei der Stadt und Pfarre Imst ihren Schwerpunkt auf die Familien gesetzt und bietet das ganze Jahr über ein kunterbuntes Programm für Kinder aller Altersgruppen an.

Auch für die nächsten Monate ist wieder einiges geplant, wie Büchereileiterin Sarah Dobler berichtet. Dass die Stadtbücherei Imst ständig die neuesten Erscheinungen am Bücher-, Spiele- und Hörbüchermarkt anzubieten hat, hat sich schon lange bei der Bevölkerung herumgesprochen. Deshalb kann sich die wohlsortierte Bibliothek und mit ihr ein ganzes Dutzend Mitarbeiter über regen Zulauf und Besucherzahlen von bis zu 16.000 pro Jahr erfreuen. Dass die Bücherei auch

auf den Sektor E-Books bereits aufgesprungen ist und zudem Besonderheiten wie das japanische Erzähltheater Kamishibai oder die bei Kindern äußerst beliebten Tiptoi-Bücher und -Stifte im Angebot hat, ist dagegen noch weniger bekannt. Insgesamt rund 12.000 Medien finden sich in den Räumlichkeiten am Stadtplatz, die von derzeit 1.431 Benutzern regelmäßig entlehnt werden.

Neben dem Angebot der Ausleihe hat sich die Stadtbücherei Imst aber auch einen Namen als Treffpunkt vor allem für junge Leser gemacht: Alle vierzehn Tage finden sich Kindergartenkinder zu den beliebten Buchstartgruppen ein, um die Bibliothek und die Liebe zum geschriebenen Wort für sich zu entdecken. Die rund 700 Spiele der Bücherei werden ebenfalls gerne ausprobiert und ausgeliehen.

„Erwachsene, bitte draußen bleiben“ heißt es an jenen Tagen, an denen vie-

le Kinder ganz besonders gerne das Leseparadies der Innenstadt aufsuchen. Dann nämlich, wenn Märchenfee Margit Thurner sich die Zeit nimmt und die Kinder auf eine spannende Reise in die Märchenwelt begleitet. Auch beim Bilderbuchkino wird es spannend und mit ein bisschen Fantasie erwachen die Leinwandfiguren zum Leben.

Als wesentlicher Bestandteil des öffentlichen Lebens darf die Stadtbücherei natürlich auch bei den Festen und Märkten nicht fehlen. Mit dem kunterbunten, handgestrickten Lesezelt haben die Leseratten ihren Unterschlupf immer mit dabei und laden beim Fest der Vielfalt oder beim Kunsthandwerksmarkt Kinder und Junggebliebene zu Reisen in fremde Welten ein. In der Ministadt Imst wird die Stadtbücherei mit kreativem Handwerk vertreten sein und alten Büchern wieder neues Leben einhauchen. Auf logische Denkspiele dürfen sich die jungen Bürger der Ministadt ebenfalls bereits freuen.

Damit die Erwachsenen nicht viel zu kurz kommen, gibt es auch immer wieder Veranstaltungen für die Großen unter der Leserschaft: Schon der nächste Termin dürfte für alle, die zumindest im Kopf gern reisen, einen Eintrag in den Kalender wert sein: Am 24. April um 19:00 Uhr kommt nämlich die in Sautens ansässige Autorin Susanne Kalla in die Bücherei, um aus ihrem Roman „Bus nach Tadschikistan“ vorzulesen, der vom abenteuerlichen Aus- und Aufbruch der Kellnerin Mia erzählt.



Beim Bilderbuchkino haben die Kids mächtig viel Spaß. Und chillig ist es im Polsterraum sowieso.



Büchereileiterin Sarah Dobler berät ihre Kunden gerne mit viel Fachwissen und Gespür.

Gespannt darf man außerdem auf den von Sarah Dobler gemeinsam mit Brigitte Flür, Birgit Lechner und Nina Ertl geplanten Spieleabend für Erwachsene sein, der sich derzeit noch in der Planungsphase befindet. Ein Escape-Room, wie sie in anderen Städten derzeit aus dem Boden sprießen, wird vermutlich auch in Imst die Hirne bald rauchen lassen. Übrigens sind Innenstadtgutscheine inzwischen auch in der Stadtbücherei einlösbar.

von Agnes Dorn

Stadtbücherei Imst

Stadtplatz 11, 6460 Imst
Tel. 05412/64729 buecherei-imst@cni.at
www.facebook.com/Stadtbuechereimst
www.imst.bvoe.at

Öffnungszeiten:

Dienstag 11:00 Uhr – 19:00 Uhr
Donnerstag 15:30 Uhr – 19:00 Uhr
Freitag 15:30 Uhr – 19:00 Uhr
Samstag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Geschlossen bleibt die Bücherei an Sonn- und Feiertagen sowie den Weihnachtsferien

Die Benützung der Bücherei und der Spielothek ist für alle möglich. Kinder und Jugendliche benötigen für die Einschreibung die Unterschrift der Erziehungsberechtigten.

Pfandlösung

Neues Gießkannensystem im Friedhof



Im März wurde auf dem Imster Friedhofsareal ein neues Gießkannensystem eingeführt. Grund dafür war, dass die Gießkannen wieder an ihren bestimmten Platz zurückkommen sollen. Somit sollte jeder Besucher des Friedhofes eine Gießkanne zur Grabpflege vorfinden.

Wie funktioniert das System? Es ist ähnlich dem System der Einkaufs-

Mutter-Eltern-Beratung

Beratung, Begleitung, Unterstützung von Anfang an. Seit Jänner 2018 findet die Beratung in Imst in der Pfarrgasse 10 statt.

Termine und Uhrzeiten:

Erster Mittwoch sowie dritter Donnerstag im Monat, jeweils von 9:00 bis 10:30 Uhr.

wägen. Man muss eine Münze in die Vorrichtung stecken, dann kann man die Gießkanne entnehmen. Am Ende der Grabpflege muss dann die Gießkanne wieder an ihren Platz gebracht werden und man bekommt die Münze retour. Es gilt aber zu beachten, dass man die Gießkanne nur an dem System zurückbringen kann wo man sie auch entnommen hat. Daher sind die einzelnen Plätze mit verschiedenen Farben ausgestattet.


buergermeldungen.com

Miteinander in den Frühling

Bewährtes hegen und pflegen, Neues aufkeimen lassen – Ehrenamtliches Engagement macht vieles möglich!

Miteinander im www – Computeria an der BHAK Imst:

Die Computeria als Ort des „Miteinander und Voneinander Lernens“ hat sich auch in ihrem vierten Bestehensjahr bewährt! Engagierte SchülerInnen der IT-HAK sowie ein treues Team Ehrenamtlicher stehen Hilfesuchenden jeden Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr mit Rat und Tat rund um PC, Tablet und Handy zur Seite. Darüber hinaus hat sich die Computeria mittlerweile auch als gemütlicher Treffpunkt mit Kaffee und hausgemachten Kuchen etabliert.

Miteinander Lesen: „9 mal 1 = 48“

Wenn neun ehrenamtliche LesepatInnen wöchentlich eine Stunde ihrer Zeit an SchülerInnen der NMS- Unterstadt verschenken, können 48 Kinder ihre Lesefähigkeiten verbessern oder die Begeisterung für das Lesen entdecken. – So geschehen im Zeitraum zwischen Allerheiligen (2017) und Ostern (2018). Ein Projekt, das von der Freiwilligkeit, der Begegnung und dem respektvollen MiteinandER lebt – Sowohl die LesepatInnen als auch die Kinder waren



mit Begeisterung dabei und wollen im Herbst 2018 weitermachen!

„Flicken statt Wegwerfen“

Bereits zum siebten Mal stand der Stadtsaal ganz im Zeichen des Flickens und Wiederverwendens. Beim Repair-Café dem Imster Kauf- & Tauschmarkt stellten 27 Ehrenamtliche HelferInnen ihr Fachwissen und ihre Freizeit zur Verfügung, um Lieblingsstücken und Altbewährtem eine zweite Chance zu geben und das Foyer des Stadtsaales in ein gemütliches Kaffee zu verwandeln. 40 erfolgreiche Repa-

turen zeigen, dass es Sinn macht, kaputte Gegenstände vor der Entsorgung begutachten zu lassen. – Das nächste Mal wird im Herbst repariert!

Solidarität leben und Solidarität zeigen – One Billion Rising Imst

Unter dem Motto „Getanzte Solidarität“ gab es gleich zwei Veranstaltungen: Bereits im Jänner verbrachte eine Schulklasse der LLA Imst gemeinsam mit Margit Fröhlich einen Tanznachmittag ganz im Zeichen der weiblichen Solidarität. Unterwegs auf einer gemeinsamen Tanzreise konnten die



SchülerInnen wertvolle Erfahrungen rund um das Thema Solidarität sammeln. Im März war dann der Weltfrauentag Anlass und Gelegenheit, sich öffentlich solidarisch zu zeigen: Rund 40 Menschen aus Imst und Umgebung trafen sich auf dem Vorplatz des Pflegezentrum Gurgltal zum gemeinsamen Tanz im Sinne der Solidarität unter Frauen!

Buntes Markttreiben

Bereits zum fünften Mal fand heuer am Gründonnerstag und Karfreitag der Ostermarkt hinter der Johanneskirche statt. Neben österlichem Backwerk, handwerklichen Produkten und kleinen Ostergeschenken, luden Fastenspeisen, Kaffee und Kuchen zum gemütlichen Verweilen nach dem traditionellen Gang übers Bergl ein. Besonders beliebt war die Kinderwerkstatt, in der Ostereier gefärbt und Ratschen gebaut werden konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle MarkttreiberInnen und vor allem an das ehrenamtliche Organisationsteam!



Liebe Imster Hundehalterin, lieber Imster Hundehalter,

der Hund ist der beste Freund des Menschen. So sagt es zumindest ein Sprichwort. Für viele von uns stimmt das auch genauso: Der Hund begleitet uns durch unseren Alltag. Er ist ein Mitglied der Familie und bringt viel Freude, Bewegung und Abwechslung in unser Leben.

Auf der anderen Seite macht ein Hund auch viel Arbeit. Wir müssen uns um ihn kümmern und sind für ihn verantwortlich. Das bedeutet nicht nur, dass wir täglich „Gassi“ gehen, ihn füttern und regelmäßig den Tierarzt besuchen, sondern auch, dass wir dafür sorgen, dass andere Personen und deren Eigentum nicht von ihm beeinträchtigt werden. Die meisten Hundehalter tun das auch vorbildhaft. Ein wichtiges Thema ist hier das Wegräumen des Hundekots – für die allermeisten Hundehalter eine Pflicht, der sie automatisch nachgehen.

Doch es gibt immer noch Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihres vierbeinigen Lieblings nicht entsorgen und am Gehsteig oder anderswo liegen lassen. Das ist nicht nur unschön, sondern auch ein hygienisches Problem. Besonders, wenn es um landwirtschaftliche Flächen geht, die der Produktion von Lebensmitteln dienen. Die Vorstellung, dass der Kot des eigenen Hundes kurze Zeit später wieder als „Nebenprodukt“ am Salat von Gemüsebauern am eigenen Tisch landet, dürfte keinen säumigen Gassi-Wegräumer kalt lassen. Genauso wenig sollte es Tierfreunden egal sein, wenn der verschmutzte Grünschnitt vom Feld ins Rinder-



futter kommt. Ein einziger Hundehaufen kann eine ganze Tranche an Rinderfutter verunreinigen und ernsthafte gesundheitliche Probleme verursachen. Abgesehen davon wissen viele nicht, dass durch das Tiroler Feldschutzgesetz bei der Verunreinigung von landwirtschaftlichen Flächen hohe Geldstrafen drohen.

Ich möchte betonen: die meisten Hundehalter handeln korrekt und dafür bin ich dankbar. Doch gerade die Schneeschmelze in den letzten Wochen brachte zutage, dass es das eine oder andere schwarze Schaf gibt. Und eine einzige Ausnahme unter vielen gewissenhaften Hundehaltern bringt alle in Verruf. Deshalb liegt mir eine Aufklärung am Herzen. Denn auch Sie können durch ihr vorbildliches Handeln zu einer Bewusstseinsbildung bei allen beitragen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen noch viel Freude und schöne Stunden mit Ihrem vierbeinigen Liebling und verbleibe

*Herzlichst
Bürgermeister Stefan Weirather*

Heimatsdichter und Antise

Zum Gedenkjahr 1938 – 2018: Jakob Kopp



Fotos: MIB, Archiv Stadt Imst

„Es leit so nett am griane Rua, Mei Imscht im Sunnestrahl.“ Diese Zeilen, die in Imst jedes Kind kennt, stammen vom bekannten Imster Mundartdichter Jakob Kopp (1871 – 1960) – nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Hermann Kopp, dem legendären „Koppe Joch“.

Als Heimatsdichter genießt Jakob Kopp in Imst große Wertschätzung, sogar eine Straße wurde zu seinen Ehren nach ihm benannt. Obwohl er sich schon früh in Innsbruck niedergelassen hatte, blieb er Imst stets eng verbunden und erhielt von der Stadtführung immer wieder finanzielle Zuschüsse. Was mittlerweile zwar weitgehend bekannt ist, jedoch kaum Beachtung gefunden hat, sind seine Unterstützung für nationalsozialistisches Gedankengut und seine zutiefst antisemitischen Äußerungen.

Jakob Kopp, 1871 in Imst geboren, verließ seine Heimatstadt im Alter von 16 Jahren, um in Innsbruck bei der Tiroler Glasmalerei als Zeichner zu arbeiten, wo er bis zu seiner Pensionierung 1931 tätig war. Erst danach veröffentlichte Kopp erste Verse in den „Innsbrucker Nachrichten“, ehe 1934 „Von der Imschterhuemet“, Gedichte in Oberländer und Ötztaler Mundart, erschien.

Norbert Mantl, der Kopp's Nachlass gesichtet, verwaltet und letztlich 1988 der Stadt Imst übergeben hatte, schreibt in seinem „Lebensabriss des Dichters“: „Der Themenkreis seiner Dichtung war beschränkt. Heimat, Elternhaus, Jugendzeit, Natur, das waren die Quellen seiner dichterischen Ergüsse. Einige Liebesgedichte sind schwach, noch schwächer sind Versuche im Burlesken. (...) Auch ganz seltene nationale Töne klingen trotz forziertem Pathos schwach. Alles das war, wie sein Leben beweist, nichts für ihn, es war nie echt, nur gemacht, aber Kopp war klug und feinfühlig genug, Gebiete zu verlassen, wo er ein Fremder war.“

Tatsächlich scheint sich Kopp durchaus für nationalsozialistisches Gedankengut begeistert zu haben, auch seine Mitgliedschaft beim deutschen Turnverein spricht Mantl an (dessen Imster Mitglieder sind

1931 geschlossen der Hitlerbewegung beigetreten). Kopp's deutschnationale Haltung klingt in verschiedenen „Heimat“-Gedichten durch. Bereits kurz nach dem Anschluss veröffentlichte die Zeitschrift „Oberland“, nationalsozialistisches Sprachrohr der Region, mit „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ am 2. April 1938 ein Gedicht Jakob Kopp's auf der Titelseite, das von Leo Eiter vertont und als „Anschlusslied“ im legendären nationalsozialistischen Gauliederbuch „Hellau!“ (1941 von Gauleiter und Reichssatthalter für Tirol und Vorarlberg, Franz Hofer, herausgegeben) abgedruckt wurde.

Im „Oberland“ erschien auch „Tirols Heimkehr“ von Jakob Kopp, wo es in Strophe 2 heißt: *„Die Freiheit, ach, war aus Tirol verbannt / Nur auf den Bergen durfte sie sich zeigen, Ihr Sehnen nach dem Norden hingewandt / Und ihre Lieder mussten lange schweigen Doch nun steigt sie herab vom Firnenrand / Und mischet sich in unsern Jubelreigen – Und aus dem Aug blitzt uns der Freude Schein / Ein freies Volk von Brüdern nun zu sein...“*

Während Kopp seine Jubelzeilen über die neue „Freiheit“ verfasste, begannen die neuen Herren im Land „aufzuräumen“. Verfolgung, Terror, Denunziation und ein ausgeprägtes Spitzelwesen gehörten zu den Grundpfeilern des nationalsozialistischen Regimes. Es kam zu willkürlichen Verhaftungen



mit

von Andersdenkenden, politische Gegner wurden

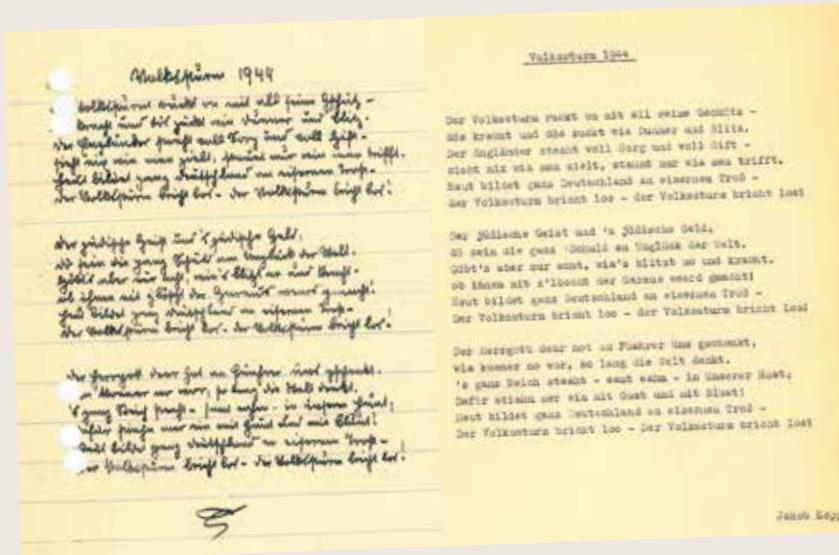
öffentlich verhöhnt, geschlagen und festgenommen. Einer von ihnen war der katholische Priester Otto Neururer, der 1940 im KZ Buchenwald ermordet wurde.

Eine Mitgliedschaft Kopps in der NSDAP ist nicht belegt, doch zeigen ihn Aufnahmen aus dieser Zeit stolz mit einem Hakenkreuz, dem Abzeichen der Deutschen Arbeitsfront. Erschreckend sind Texte Kopps, die erst 1944 (!) entstanden sind, herrschte doch seit 1939, also 5 Jahre lang, Krieg, und vielerorts hatte bereits Ernüchterung eingesetzt. Kopp jedoch verfasste das „Tiroler Stand-schützenlied 1944“, in dem er zum Endkampf aufrief, als der Krieg schon längst verloren war: „Seit Bolschewik und Plutokrat (ha ha)/ Den Untergang von uns gearn hat (ha ha), Und seit's um ünsern deutsch'n Heard/ Gar an den Grenzen brenzlich weard, latz Mander, muass a jeder dran/ Wear halbwegs öppes leisten kann. latz muass von Alt und Jungen z'gleich (jawohl!)/ Für ünsern Fühner und für's Reich (jawohl!) Gar jeder Stutzn blitzn von uns Tiroler Schützen...“

Ein Ziel der nationalsozialistischen Führung war, Österreich „judenfrei“ zu bekommen, was bald erreicht werden sollte. In der Pogromnacht („Reichskristallnacht“) kam es 1938 auch in Innsbruck zu brutalen Übergriffen auf Jüdinnen und Juden, jüdische Geschäfte

wurden geplündert, die Innsbrucker Synagoge verwüstet. Mit 4 Todesopfern sollte Innsbruck, der Wohnort Kopps, einer der blutigsten Schauplätze des gesamten deutschen Reiches sein, im Vergleich zu Größe der jüdischen Gemeinde (eine solche gab es in Imst gar nicht). Nur wenige Jüdinnen und Juden überlebten in Österreich als „U-Boot“, versteckt von Mitmenschen (heute geehrt als „Gerechte unter den Völkern“), insgesamt wurden 6 Millionen Menschen wegen ihrer jüdischen Abstammung ermordet. Kopp dagegen verfasste Texte wie „Der Fühner hot uns gruafn all“ oder „Volkssturm 1944“. Unrühmliche Bekanntheit erlangte Kopps „Tiroler Volkssturm 1944“, das von Josef Eduard Ploner vertont und mitverantwortlich für die jüngste Diskussion über nationalsozialistische Instrumentalisierung der Volkskultur wurde. Ein Gutachten, ein vom Land Tirol unterstützter Forschungsschwerpunkt, Diskussionen über Straßennamen sowie die Aufarbeitung der NS-Zeit so mancher Brauchtumsvereine war die Folge.

In Kopps Text heißt es: „Hellau! latz ruckt der Volkssturm an! latz, alle Mander drauf und dran, seid's föscht und hart wie Eise (...) Die Judnbruat und's Judengeld, dö möchtn schaffn af der Welt, und uns den Garaus machen...“ Dass „der jüdische Geist und s'jüdische Geld“ „Schuld am Unglück der Welt“ seien, findet man übrigens auch



im „Volkssturm 1944“.

Josef Eduard Ploner, überzeugter Nationalsozialist, galt als „Haus- und Hofkomponist“ von Gauleiter Hofer. Seine Rolle im Dienste der NS-Propaganda wurde historisch aufgearbeitet, für Jakob Kopp gilt das bis heute nicht.

1948 erschien sein Gedichtband „Zwischen Zirl und Kopfsto“, mit Gedichten in Tiroler Mundart. Etlliche weitere Gedichte Kopps wurden später von Ploner vertont. Nach wie vor gilt Kopp als der Imster Mundartdichter schlechthin, von dem zweifellos für die Imster Identifikation wichtige Zeilen stammen.

Sein Nachlassverwalter Norbert Mantl schrieb 1962 an die Stadtgemeinde Imst (es ging um die Herausgabe eines weiteren Gedichtbandes): „Bis zur Stunde verdanke ich Imst in der Bearbeitung der gesammelten Gedichte Kopps gar nichts mit Ausnahme der dürftigen Gedichte nazistischer Art, die Sie in ihrer Mappe haben und mir einmal zeigten und deren Vernichtung ich Ihnen empfahl, da sie auch rein litterarisch nicht viel wert sind, auch lokalgeschichtlich ohne jede Bedeutung sind. Ich fand selbst etwa zwei oder drei, die ich ohne Gewissensbisse vernichtete. Ich denke nicht daran, auch die Spreu in Kopps Gedichten der Nachwelt zu überliefern und handle darin im Auftrage des bereits todkranken Dichters, der mich darum bat, zu vernichten, was nichts wert ist.“

Einige zeitgenössische Künstler (wie Dieter Oberkofler und Thomas Böhm) haben sich in ihren Beschäftigungen mit Kopp-Arbeiten klar von seinem nationalsozialistischen und antisemitischen Gedankengut distanziert. Andersons ist dieser Schritt noch immer ausständig.

von Sabine Schuchter

Adolf Mark

Ein Urgestein der Imster Fasnacht

Adolf Mark wurde am 8. August 1936 als Sohn von Karl und Franziska Mark im Frauenkloster in Imst geboren. Frau Santer, die Hebamme, die ihm damals auf die Welt geholfen hatte, hat Mark dann Zeit ihres Lebens freundlich begrüßt, und er ist ihr auch immer wieder einmal hilfreich zur Seite gestanden. Sie sagte später oft zu ihm: „Du bist das dankbarste Kind, das ich je auf diese Welt gebracht habe.“

Mark selbst wurde in seiner Kindheit vorwiegend von seiner Großmutter betreut, da sein Vater im Krieg war und seine Mutter bei der Firma Stapf arbeiten musste. Seine Großmutter, so Mark, sei sehr gläubig gewesen, habe ihm aber trotzdem viele Freiheiten gelassen und er sich deshalb entsprechend „lockerer“ entwickeln können. Nach der Volks- und Hauptschule begann Mark eine Lehre als

Spengler und Glaser bei seinem Onkel. Nachdem sein Vater eine Spedition in Imst gegründet hatte, stieg Mark mit 18 Jahren in den Familienbetrieb ein und führte bis zu seinem 55. Lebensjahr die einzige „Expresszustellung“ in Imst. Seit 57 Jahren ist er mit seiner Frau Waltraud verheiratet, gemeinsam haben sie einen Sohn – Wolfgang, der die Spedition weiterführt – und zwei Töchter.

Mark ist in Imst vor allem als wandelndes Lexikon in Sachen Fasnacht bekannt. Von 1948 bis 1981 war er immer aktiv bei jeder Fasnacht dabei, außerdem sprang er zusätzlich noch als Säcklmoaschter für seinen Vater ein, als dieser 1973 verunglückte. Letztendlich war er 27 Jahre lang als Säcklmoaschter für die Roller und Scheller zuständig. In zahlreichen Ordnern hütet Mark seine über die Jahre gesammelten Fotos und Un-

terlagen zur Imster Fasnacht, insgesamt hat er sieben „große“ und sieben „kleine“ (Buabefaschnachten) Umzüge mitorganisiert. Dieser Mann weiß einfach sehr, sehr viel, manche behaupten gar: „Der Mark weiß alles und alles besser!“

Neben seiner Funktion bei der Fasnacht war Mark 65 Jahre lang Mitglied der Feuerwehr Imst und über 60 Jahre lang beim Österreichischen Alpenverein. Heute geht er mit seiner Frau und den alten Kollegen zwar im Sommer ab und zu auf eine Alm, aber die Wege werden dabei immer kürzer, während die Aufenthalte in den Hütten eher etwas länger werden. In Imst kann Mark mit jedem, denn irgendwie kennt er alle: Es sind immer Menschen da, die mit ihm einmal etwas zu tun gehabt haben und ihn schätzen – sei es von der Fasnacht, der Feuerwehr, vom Alpenver-



Fotos: A. Leitner



ein oder vom Krippenbauverein, den er selbst mitbegründet hat und wo er 40 Jahre lang Kursleiter war. In dieser Zeit sind er und seine Kollegen viel herumgefahren, kamen dabei unter anderem bis nach Bad Ischl und haben sich sehr viel angesehen. Es war ihm immer eine besondere Freude, den Leuten beim Krippenbauen zu helfen.

Zu Marks täglichen Ritualen gehört die „kleine Runde“ durch die Innenstadt von Imst. Das hatte er sich an-

gewöhnt, um möglichst viel zu erfahren – schließlich war er ja 50 Jahre lang der „Lieferant“ für die zahlreichen Geschichten in der Fasnachtszeitung „Rofn-Kathl“. Und wenn Mark dann nach dem Winter wieder kurze Hosen trägt, ist der Sommer nicht mehr weit. Manche beginnen in Imst erst mit ihrer Gartenarbeit, wenn der Adolf die „Kurzen“ trägt. (Wir wissen nun, dass das immer ab dem 1. Mai der Fall ist.)

Mark hat kein Handy und ist somit telefonisch nur über seine Frau zu erreichen – er will nicht ständig verfügbar sein und den Leuten außerdem lieber in die Augen sehen, wenn er mit ihnen spricht. Über die Fasnacht etwa, von der er vieles zu erzählen weiß. Und deshalb sei jedem, der eine Frage dazu hat, geraten, sich unbedingt an den Adolf zu wenden – denn der weiß wirklich alles und wirklich alles besser!

Drei Fragen an Adolf Mark:

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Leutselig, freundlich und hilfsbereit.

Welche Person hat dich in deinem Leben am meisten beeindruckt?

Meine Großmutter Julia Bonvicin.

Was war für dich dein wichtigstes Projekt in Imst?

Der Krippenbauverein, den ich mitaufgebaut habe und bei dem ich den Leuten 40 Jahre lang zeigen konnte, wie man Krippen baut.

Das Gespräch mit Adolf Mark führte Andreas Leitner im April 2018 für die Stadtzeitung Imst.



Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:
www.imst.gv.at



MUSEUM IM
**BALL
HAUS**
I M S T

AUSSTELLUNG vom
14. April - 1. September 2018

Der Imster Stadtplatz



Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 14 - 18 Uhr, Samstag: 9 - 12 Uhr (an Feiertagen geschlossen), sowie nach Vereinbarung



Museum im Ballhaus

A-6460 Imst, Ballgasse 1

T. +43 5412 64927 / ballhaus.imst@cni.at

www.kultur-imst.at

